

Handball- Rundschau



Offizielles Mitteilungsblatt des Handball-Verbandes Brandenburg e.V.

Ausgabe März 2021 • 32. Jahrgang



Foto: Nowak

Die Potsdamer Ole Machner, Fynn Bumann und Nils Fasold hoffen, dass sie bald wieder um Punkte spielen werden. Die Jugendbundesliga-Akteure durften in den vergangenen Wochen regelmäßig trainieren.

Serie 2020/21 wird beendet

Aus den Präsidiumssitzungen 02

Schiedsrichterweiterbildungen

Programm des Schiri-Ausschusses 10

Handball-Legenden

Tobias Schrell (Buckow) 16

100 Jahre Handball

MTV 1860 Altlandsberg feiert 18

Vereine im Lockdown

Trainings-Challenges 20

Präsidium beschließt Abbruch der Saison 2020/21

Einstimmiges Votum / Handball-Verband will Jugend- und Beachturniere anbieten

Das Präsidium des Handball-Verbandes Brandenburg hat bei seiner per Videokonferenz veranstalteten Sitzung am 17. März die reguläre Saison 2020/21 für beendet erklärt. Damit folgten die Mitglieder einstimmig einer Vorlage der für den Landes-Spielbetrieb zuständigen Technischen Kommission. Sie hatte bereits im Februar angekündigt, dass die Fortsetzung der Saison mit einer einfachen Runde nur möglich sei, wenn bis zum 20. März die Sporthallen für den Trainingsbetrieb wieder geöffnet sind. Die verbleibende Zeit bis zu den Sommerferien würde sonst nicht mehr für die ausstehenden Spiele ausreichen.

Wie Mathias Jeschke, Vizepräsident Spieltechnik, erläuterte, ist Sport unter bestimmten Bedingungen in kleinen Gruppen zum Stichtag zwar wieder erlaubt. Ein Normalzustand sei aber nicht absehbar. Deshalb empfahl er den Saisonabbruch (siehe auch nebenstehendes Editorial). Das Präsidium folgte dem Vorschlag einstimmig. Danach gibt es in der Saison 2020/21 in den einzelnen Ligen keine sportlichen Absteiger – lediglich zurückgezogene Mannschaften steigen ab.

Ein Aufstieg für interessierte Mannschaften soll möglich sein. Die Staffelfstärke der einzelnen Ligen soll dabei zwölf Mannschaften nicht übersteigen. Deshalb wird unter Umständen eine Qualifikation ausgetragen, sobald die Pandemiebestimmungen Handballspiele wieder zulassen.

„Die offizielle Meldefrist für die neue Saison für alle Mannschaften ist der 1. Mai“, so Mathias Jeschke weiter, „potenzielle Aufsteiger können zuvor ihr Interesse bei den Staffelleitern signalisieren, damit wir eine Orientierung haben.“ Die neue Saison könnte dann im September starten, für den HVB-Pokal wird abweichend ein späterer Beginn um den Jahreswechsel angestrebt.

Zuvor sei es den einzelnen Vereinen selbstverständlich möglich, eigene Turniere – beispielsweise unter freiem Himmel – zu organisieren, wenn die gesetzlichen Verordnungen dies zulieBen. „Dazu können auch Schiris über unseren Schiedsrichter-Ausschuss angefragt werden“, so Mathias Jeschke. Zusätzlich will der HVB-Jugendausschuss im Juni für Mädchen und Jungen der E- bis C-Jugend jeweils Brandenburg-Cups organisieren. Auch eine Beach-Meisterschaft für Frauen-, Männer- und Jugendteams ist geplant, „möglicherweise mit Vorrunden in den Spielbezirken“, so Tom Neumann, Vizepräsident Breitensport (s. Seiten 14/15).

Haushaltsvorlage für Erweitertes Präsidium

Eine überarbeitete Vorlage für den Verbands-Haushalt 2021 stellten der Vizepräsident Finanzen, Max-Peter Franz, und Geschäftsführerin Marlies Reusner vor. Nach empfindlichen Kürzungen in allen Ressorts konnte das Defizit auf ein Minus von rund 10.000 Euro verringert werden. Es sinkt durch in Aussicht gestellte mögliche Sponsoren-Gelder eventuell noch weiter. Den verbleibenden Betrag gleichen Rücklagen des Verbandes aus. Nach einem ausstehenden Präsidiumsbeschluss im Umlaufverfahren wird der Haushalt dem Erweiterten Präsidium zur Abstimmung vorgelegt. Diese Sitzung soll ebenfalls wieder als Videokonferenz stattfinden. Als Termin legte das HVB-Präsidium den 24. April fest, die Einladungen an die Mitglieder folgen.

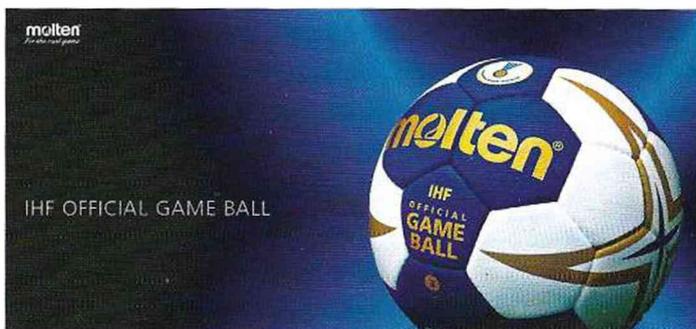
Zustimmung zur Elite-Liga der B-Jugend

Über den aktuellen Stand der Planungen für eine „Elite-Liga der B-Jugend im weiblichen und männlichen Bereich“ sprach Alexander Haase, Vizepräsident Leistungssport. Bei den sechs beteiligten Landesverbänden besteht Einigkeit darüber, dass sowohl für die Oberliga des Mitteldeutschen Handball-Verbandes als auch für die Oberliga Ostsee-Spree jeweils fünf Startplätze zur Verfügung stehen. Ergebnis sei im Idealfall eine Elite-Liga für B-Jugendliche im weiblichen und männlichen Bereich mit je zehn Mannschaften in der neuen Saison. „Duelle auf diesem Niveau sind für die Leistungszentren wichtig“, betonte Alex Haase in der Sitzung. Auch die Oberliga Ostsee-Spree könnte in der B-Jugend durchaus attraktiver werden, weil dann hier beispielsweise auch Vereine ohne Sportschul-Hintergrund künftig vordere Platzierungen erreichen können. Den Vorschlägen für die neue Elite-Liga folgte das Präsidium einstimmig. Alex Haase teilte zudem mit, dass auch in dieser Saison eine Deutsche Meisterschaft der B-Jugend ausgespielt wird. Brandenburgs Vertreter sind entsprechend den Platzierungen zum Saisonabbruch der 1. VfL Potsdam und der Frankfurter HC.

Reduzierte Ordnungsgebühren für fehlende Schiedsrichtermeldungen

Für den Schiedsrichterausschuss teilte der Vorsitzende Maik Beifuß mit, dass für fehlende Nachmeldungen von Schiedsrichtern bis zum 30. November des vergangenen Jahres keine Ordnungsgebühren ausgestellt werden. Da zu diesem Zeitpunkt kein Spielbetrieb mehr stattgefunden habe, verzichte der Schiedsrichterausschuss. Um von der entsprechenden Ordnung abweichen zu können, erteilte auch hier das Präsidium die Zustimmung. Zudem informierte Mathias Jeschke, dass die Technische Kommission auf Vorschlag des Schiedsrichterausschusses das Einsatzgeld für Schiedsrichter und Schiedsrichter-Beobachter pauschal pro Spiel um fünf Euro in der neuen Saison verringert. Neben reduzierten Mannschaftsbeiträgen durch den Verband sollen die Vereine im Spielbetrieb weiter entlastet werden. „In der aktuell schwierigen Situation bringen so auch die Schiedsrichter an dieser Stelle einen Beitrag ein“, so Maik Beifuß, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses. Die Reduzierung gilt für eine Saison. Ihre nächste digitale Sitzung setzten die Präsidiumsmitglieder für den 23. April, den Vorabend des Erweiterten Präsidiums, fest.

Michel Nowak



Quo vadis - Handball in Brandenburg?

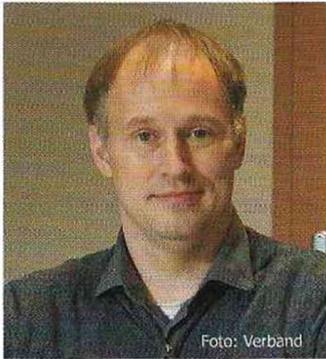


Foto: Verband

Die deutsche Handballnationalmannschaft hat sich für die Olympischen Spiele in Tokyo qualifiziert. Es gibt also in diesen Tagen auch positive Nachrichten, wenn es um unsere Sportart geht.

Und sonst? Schweren Herzens mussten wir die zweite Saison in Folge abbrechen, weil in absehbarer Zeit Kontaktsport in der Halle nicht stattfinden

wird. Somit ist selbst der im Dezember avisierte Minimalplan, also eine 11 Spieltage umfassende Einfachrunde, praktisch nicht mehr möglich.

Nun wird sich der eine oder andere zurecht fragen: „Hat der Handball in der Halle überhaupt noch eine Chance und wenn ja, wie?“

Aus meiner Sicht gibt es nur einen Ausweg – flächendeckende Impfungen. Das hört sich aktuell skurril an, wo doch das Impfkraus der Bundesregierung das bestimmende Thema ist. Dennoch wird die zunehmende Verfügbarkeit von Impfstoffen zusammen mit den erarbeiteten Hygieneplänen uns in die Lage versetzen, wieder Handball leben zu können.

Wird also im Herbst 2021 alles gut? Wohl kaum. Fakt ist: das Coronavirus wird bleiben, aber beherrschbar werden. Wir im Präsidium tun alles dafür, dass in der kommenden Saison der Sport im Vordergrund stehen kann. Die vorliegende BHR gibt wie gewohnt einen kleinen Einblick in diese Arbeit.

Mit der Mannschaftsmeldung 2021/22 soll es ambitionierten Mannschaften ausdrücklich ermöglicht werden in die nächsthöhere Staffelfel aufzusteigen. In Abhängigkeit der Meldungen werden dann eventuell Aufstiegsqualifikationen zu spielen sein. Wann dies der Fall sein wird (vor oder nach den Sommerferien), ist noch offen.

Ein heiß diskutiertes Thema sind wie immer die Finanzen. Mehr als ein Jahr ohne nennenswerten Spielbetrieb und somit fehlende Sponsoren- und Zuschauereinnahmen hat ein Loch in die Haushalte vermutlich jedes Vereins, aber auch des Handballverbandes gerissen. Wir haben trotzdem bereits im vergangenen Sommer eine Reduktion der Meldebeiträge vorgenommen. Auch für die kommende Saison haben wir Maßnahmen zu Eurer Entlastung geplant. Fakt ist aber, dass die Haushaltslage des HVB sehr angespannt ist. Einerseits durch deutlich weniger Einnahmen und andererseits durch Rückzahlungen von Fördergeldern (wegen ausgefallener Maßnahmen aufgrund der Pandemie). Daher müssen alle Bereiche im HVB sparen und gleichzeitig müssen neue Einnahmefelder (z.B. Sponsoring) erschlossen werden.

Nach den aktuellen Planungen soll der Spielbetrieb Anfang September, 4 Wochen nach den Sommerferien, starten. Bis dahin wird wahrscheinlich nur Handball unter freiem Himmel möglich sein, sei es in Form von Rasenturnieren oder als Beachhandball. Sport frei und bleibt gesund!

Mathias Jeschke

Inhalt

Serie wird beendet – Präsidiumstagung vom 17.03.	2
Editorial: Quo vadis - Handball in Brandenburg?	3
Sitzungen des Präsidiums im Januar und Februar	4
Neuer Landestrainer in Frankfurt (Oder) / Regelfrage	7
Alexander Haases Rückblick auf die WM in Ägypten	8
Zur Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter	10
Jugendbundesliga darf trainieren	11
Terminplanung im HVB 2021	12
Schwerpunkte im Breitensport	14
Jugendausschusses plant für 2021	15
Brandenburger Handball-Legenden: Tobias Schrell	16
100 Jahre Handball in Altlandsberg	18
Trainings-Challenges in der Corona-Zeit / Lockdown-Talk des VfL	20
Auflösung Frage-Ecke / Nachruf Wolfgang Philipps	22
85. Geburtstag H.-D. Paasch / Geburtstage Januar bis März	23
Fairplay-Plakat Hand drauf	24

Impressum

Herausgeber:
Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich:
Handball-Verband Brandenburg
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: info@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Ständige Mitarbeiter:

Michel Nowak
Handy: (0177) 7858721
E-Mail: michel_nowak@yahoo.de

Wolfgang Hartisch
Im Kamp 15 b, 14532 Kleinmachnow
Tel./Fax: (033203) 609416; Handy: (0170) 1657175
E-Mail: WolfgangHartisch@arcor.de

Dominik Nehls
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: nehls@hvbrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Marlies Reusner
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
E-Mail: reusner@hvbrandenburg.de
Internet: www.HVBrandenburg.de
Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Satz und Druck:
Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH
Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Redaktionsschluss für Heft 2/2021
(April/Mai/Juni) ist der 30.06.2021

Präsidium mit weiteren Online-Beratungen

Aus den Videokonferenzen vom 20.01. und 17.02.2021

DHB – Bericht zum Thema Spielbetrieb

Präsident Jens Herrmann berichtet über die Weiterführung des Spielbetriebes in der 3. Liga und JBLH. Der DHB wartet ab, welche Entscheidungen vom Bundestag zur Corona-Pandemie getroffen werden. Er hat ein Testkonzept entwickelt, bei dem Corona-Tests am Spieltag für Spieler/-innen, Offizielle, Schiedsrichter/-innen vor der Abfahrt und am Spielort durchgeführt werden sowie Z/S und die Spieler/-innen eine FFP2-Maske bis zum Betreten des Spielfeldes tragen müssen. Die Tests sollen durch geschultes Personal im Verein erfolgen. Für die Fortsetzung des Spielbetriebes steht der Gesundheitsschutz im Vordergrund. Handball soll so wieder auf allen Ebenen stattfinden können. Voraussetzungen dafür sind Testkonzepte und mindestens drei Wochen flächendeckendes Training vor den Wettkämpfen. Die Meldetermine für die Qualifikation der JBLH sind für den männlichen Bereich auf den 29.08.2021 festgelegt. Der Termin für den weiblichen Bereich ist noch offen.

Stand Valuemia / Quartermedia

Marlies Reusner erläutert anhand einer Präsentation die Schwerpunkte zur besseren Darstellung der Spieldaten mit Valuemia. Das Präsidium hat Fragen: u.a. ob Valuemia nur Schnittstellen bearbeitet, wie die Staffeln der Spielbezirke dargestellt werden und was passiert, wenn sich Staffeln und Spieljahr ändern.

Sie beantwortet die unterschiedlichen Fragen und unterstreicht, dass mit der Darstellung durch Valuemia unsere Staffeln und Ergebnisse übersichtlicher auf der HVB-Homepage angezeigt und Anpassungen erleichtert werden. Jede Änderung in der nuLiga hat bisher ebenfalls Kosten verursacht. Die Zusammenarbeit mit Valuemia ist eine Widgetlösung zur besseren Darstellung der Spieldaten. Zu den Einmalkosten von 3.000,00 € werden monatliche Gebühren oder 10 % der Werbeeinnahmen für Anpassung und Entwicklung fällig.

Beschluss: Der Geschäftsführer von Valuemia wird zur nächsten Präsidiumsberatung eingeladen, um offene Fragen zu klären.

Am 17.02. erläutert André Tzschaschel (Geschäftsführer Valuemia) dann dem Präsidium, wie Ergebnisse, Staffeln und Statistiken des Verbandes für jeden User einfach und modern dargestellt werden, sodass selbst die ältere Generation dies unkompliziert auf einem mobilen Endgerät verfolgen kann. Der Fokus bei den nuLiga-Verbänden liegt hauptsächlich auf der Homepage-Darstellung. Mit einer Schnittstellenlösung, die auf nuLiga Daten zugreift, können diese Daten individuell und optisch mithilfe einer Middleware (Kontrolle der Inhalte) dargestellt werden. Auf der Verbandshomepage sind die Daten einheitlich und können einfach abgerufen werden. Auch wenn die Darstellung von Verband zu Verband unterschiedlich ist, ist jedoch innerhalb des Verbandes eine einheitliche Darstellung gegeben. Beim Datenschutz sieht er keine Probleme, da Valuemia nur eine Darstellungsform ist und es Daten von nuLiga (als Quelle) betrifft, die öffentlich einsehbar sind. Auch Fragen nach Kosten und Wartung werden von Herr Tzschaschel ausführlich beantwortet. Bei den mtl. Wartungskosten empfiehlt er die Variante mit 10 % der Werbeeinnahmen, die bei kleinen Verbänden mehr Sinn macht. Prognosen zu möglichen Gewinnen kann er nicht geben, aber Quartermedia hat ein gutes Netzwerk und gute Bewertungen. Max-Peter Franz fragt, was bei Sponsoren des Verbandes, die nicht durch Quartermedia akquiriert werden, zu beachten ist. André Tzschaschel sieht dort keine Probleme, da Sponsoren ausgeblendet werden können. Auch die Anfrage, ob die Größen der Werbeflächen individuell einstellbar sind, wird von ihm bestätigt.

Beschluss: Michael Kaspar führt ein Vertragsgespräch mit Quartermedia und anschließend (innerhalb von 14 Tagen) soll die Bestätigung der Vereinbarungen mit Valuemia und Quartermedia per Rundmail beschlossen werden.

Zukunftsorientierte Mitgliederentwicklung im HVB

Das Präsidium diskutiert über zukünftige Zielstellungen im Verband. Alle Vizepräsidenten sollen mittel- und langfristige Planungen ihrer Ressorts erarbeiten. Marlies Reusner wird das Material sammeln und mit Lutz Glasewald für eine Klausurtagung vorbereiten. Alexander Haase bekräftigt, dass in diesen Zusammenstellungen auch Visionen vorgestellt werden könnten. Jens Herrmann möchte im Präsidium eine Grundsatzentscheidung zur Mitgliederentwicklung in der Förderregion 2 treffen (mit den Verbänden Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern). Es geht darum, ob das HVB-Präsidium die Planung des DHB hinsichtlich des Mitarbeiters für Mitgliederwerbung befürwortet. Schwerpunkt der Diskussion ist, dass die Bedingungen in den Landesverbänden sehr unterschiedlich sind, da Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg Flächenländer sind, wo andere Anforderungen an den Mitarbeiter für Mitgliederentwicklung gestellt werden, als es in Berlin üblich ist (Entfernungen zwischen jeweiligen Geschäftsstellen, Vereinen usw.).



Screenshot der Videokonferenz des Präsidiums.

Foto: Verband

Diese Stelle ist auf mindestens drei Jahre angelegt und wird im 1. Jahr vom DHB finanziert. Die weitere Finanzierung muss dann über die 3 Landesverbände mit jährlich je ca. 16.000,00 Euro erfolgen. Es ist zu prüfen, ob im HVB dazu eine Erhöhung der Mannschaftsbeiträge erforderlich wird. In der Diskussion hebt Jens hervor, wie bedeutend die Mitgliederentwicklung für die Zukunft ist und ein Mitarbeiter für die Förderregion 2 gut wäre. Offen bleibt die Frage, welchen Nutzen es für den HV Brandenburg gibt, wenn der Mitarbeiter für alle drei Verbände aktiv sein soll. Es wird diskutiert, ob dieser Mitarbeiter in der Förderregion 2 und somit auf der Ebene OOS anzusiedeln ist und gleichzeitig zentral in allen drei Verbänden aktiv sein kann oder ob zusätzlich eine 3. Vollzeitstelle beim HVB eingerichtet wird. Der Nutzen für den HVB mit der 3. Stelle wäre durchaus höher. Laut Jens Herrmann werden Details zur Arbeitsweise des Mitarbeiters später besprochen. Dies wird in einer Arbeitsgruppe der drei Verbände stattfinden.

Beschluss: Das HVB-Präsidium beschließt einstimmig, den DHB-Vorstandsbeschluss zu unterstützen, eine Vollzeitstelle für eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter für Mitgliederentwicklung in der Förderregion einzurichten. Aufgaben und Arbeitsweise werden mit dem HV Berlin und HV Mecklenburg-Vorpommern in einer ARGE besprochen. Durch den VP Finanzen, Max-Peter Franz, ist zu prüfen, wie im HVB die Finanzierung einer 3. Stelle im Verband und die Stelle des Mitarbeiters der 2. Förderregion erfolgen kann.

Darstellung der OOS im Internet / eigene Website für die OOS

Marlies Reusner zeigt die unterschiedliche Staffel-Darstellung der OOS in den drei Verbänden. Es wird deutlich, dass die Domäne der OOS beim HV Berlin angesiedelt ist, denn sobald ein User über ein Portal z.B. „Handball.world“ auf OOS-Seiten klickt, kommt er automatisch auf die Berliner Verbandsseite. Marlies sieht als mögliche Lösung, wenn für die OOS eine eigene Domäne eingerichtet und als eigenständige Homepage dargestellt wird. So wäre auch ein einheitliches Layout der OOS-Staffeln bei allen drei Verbänden gegeben. Mathias Jeschke begrüßt eine eigene Homepage der OOS, fragt sich jedoch, ob der Aufwand dafür gerechtfertigt ist (Pflege etc.). Marlies schlägt vor, dass jeder Verband einen Verantwortlichen benennt, die gemeinsam diese Aufgabe lösen. Vom HVB schlägt sie Dominik Nehls vor. Grundsätzlich befürwortet das Präsidium den Lösungsvorschlag einer eigenen Homepage für die OOS, das muss jedoch mit den beiden Verbänden besprochen werden.

Beschluss: Das Präsidium beschließt einstimmig, dass Marlies mit den Geschäftsführern von Mecklenburg-Vorpommern und Berlin dieses Thema besprechen wird und sie gemeinsam Lösungen erarbeiten werden.

Am 17.02., im Gespräch mit André Tzschaschel, wird das Thema nochmals angesprochen, dass wenn man von einem Portal, z.B. handball.world, zu den OOS-Staffeln will, man stets auf die Berliner Verbandsseite kommt. A. Tzschaschel zeigt hierfür Lösungen:

- 1.) eine eigene Domain und Homepage für die OOS;
- 2.) eine Zwischenseite, auf der die User entscheiden, über welchen Verband sie sich zur OOS einklicken. Dies sieht André Tzschaschel aber als nicht vorteilhaft an, weil es für den User umständlicher ist.
- 3.) eine fiktive Zwischenseite, wo „Klicks“ geteilt werden. Die drei Verbände müssen entscheiden, welchen Weg sie gehen wollen.

OOS Mitgliederentwicklung

Die Geschäftsführer der drei LV haben mehrere Varianten erarbeitet. Jens Herrmann berichtet aus der Tagung mit den Präsidenten, wo folgende Schwerpunkte beschlossen wurden:

1. Es soll erst einmal keine eigene Homepage für die OOS entwickelt werden, sondern nur eine Schnittstellenlösung zur Klickbewertung.
2. Die OOS soll als GbR weiter bestehen bleiben.
3. Die Einstellung eines Mitarbeiters für Mitgliederentwicklung soll, wegen Corona, nicht vor dem 01.08. oder 01.09.2021 erfolgen. Bevor es zu einer Einstellung kommt, ist in Zusammenarbeit aller drei Verbände ein Aufgabenprofil zu entwickeln.

Berichte aus den Ressorts und der Geschäftsstelle

Uwe Eidner (VP Jugend) informiert, dass die nächste LJA-Sitzung im digitalen Format stattfindet. Dabei wird über mögliche Projekte gesprochen sowie über ein Treffen mit Vertretern der Kreisspielbezirke.

Mathias Jeschke (VP Spieltechnik) hat an der Konferenz 3. Liga DHB teilgenommen. Es wird Aufsteiger in die 3. Liga geben, sofern Mannschaften melden, aber es wird keine Absteiger aus der 3. Liga geben. Wie das allerdings in der 4. Liga ablaufen soll, ist noch zu klären. Sobald sich abzeichnet, dass die Saison 2020/21 nicht weitergeführt werden kann, wird die TK des HVB Vorschläge vorbereiten.

Michel Nowak (VP Öffentlichkeitsarbeit) fragt nochmals nach der Ausschreibung für den NWL-Trainer in Cottbus. Jens Herrmann hat diese Ausschreibung mit dem OSP abgestimmt und bestätigt.

Tom Neumann (VP Breitensport) hat sich mit dem Breitensportkonzept vertraut gemacht. Er möchte aber noch weitere Infos einholen und wird sich dazu mit anderen Vizepräsidenten abstimmen. Aktuell arbeitet er an einem Konzept für den Beachhandball in Brandenburg.

Geschäftsführerin Marlies Reusner informiert, dass während des Lockdowns Aufgaben verstärkt im Homeoffice erledigt werden, die Geschäftszeiten aber abgesichert sind. Sie weist darauf hin, dass Uwe Trautmann, Landestrainer weiblich, ab 1. März in den Ruhestand geht. Alexander Haase informiert, dass Roy Grüner (aus Zwickau) diese Stelle übernimmt.

Dominik Nehls zeigt das neue Layout des HVB-Newsletters und stellt zwei Varianten eines Fragebogens an die Vereine vor, wobei der kürzere Fragebogen sicher höhere Akzeptanz findet, der komplexere Fragebogen aber mehr Informationen liefert.

Präsident Jens Herrmann dankt allen für ihr Engagement. Zukünftig wird jeweils am 3. Mittwoch im Monat per Videokonferenz die Präsidiumsberatung stattfinden, um anstehende Aufgaben zu besprechen und Entscheidungen schneller umzusetzen.

Spielbetrieb

Mathias Jeschke (VP Spieltechnik) war bei der Sitzung des DHB zum Thema „Spielbetrieb“ anwesend. Er berichtet, dass vermutlich kein Spielbetrieb in der 3. Liga mehr möglich ist. Aus zeitlichen Gründen ist es schwierig, die Spiele nachzuholen bzw. die Saison mit einer Einfachrunde zu beenden. Dies gilt auch für die 4. Liga. In der 3. Liga wird es Aufstiegsrunden für die 2. Liga geben. Vermutlich wird die 3. Liga aufgestockt, so dass Aufsteiger aus den Oberligen möglich sind, aber es wird keine Absteiger aus der 3. Liga geben. Ab der Saison 2022/23 sollen durch geänderte

Abstiegsregeln die Staffelfürken wieder reduziert werden. Falls Qualifikationsturniere zu spielen sind, hat der DHB Hygienekonzepte entwickelt. Das Bundesfinale des Wettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia“ sowie die DM in der A-/B-Jugend sollen möglichst im Juni durchgeführt werden. Die LV sind aufgerufen, mehr Schiedsrichterpaare für die 3. Liga zu melden. Einige Landesverbände haben die Saison bereits abgebrochen. Zu finanziellen Fragen gibt es bisher keine einheitliche Meinung unter den Landesverbänden. Die TK des HVB hat beschlossen, nur wenn die Mannschaften bis zum 20.03.2021 wieder die Hallen nutzen können, wird die Saison mit einer Rückrunde fortgesetzt. Falls nicht, müsste die Saison beendet werden. Für die neue Saison gilt, dass Mannschaften, die für eine höhere Liga melden, aufsteigen könnten, bis die Staffelfürke von 12 Mannschaften erreicht ist, ansonsten werden Qualifikationsspiele erforderlich. Der Termin der Mannschaftsmeldung für 2021/22 ist auf den 1. Mai 2021 festgelegt. Nach Eingang der Meldungen werden weitere Festlegungen getroffen. Wichtig ist zudem, nach dem Lockdown Turniere und/oder Freundschaftsspiele anzubieten.

Beschluss: Das Präsidium beschließt einstimmig, dass Michel Nowak und Mathias Jeschke den Beschluss der TK für die Homepage und für Facebook anfertigen. Dabei ist der 20. März 2021 als Stichtag für eine Fortsetzung der Saison deutlich zu machen. Sofern Hallen erst nach dem 20. März 2021 genutzt werden dürfen, wird die Saison abgebrochen. Es gibt keine Absteiger, Aufsteiger sind möglich.

Finanzen mit Haushalt 2020 und Planung 2021

Max-Peter Franz stellt den Abschluss des Haushalts 2020 sowie die Haushaltsplanung für 2021 vor. Wegen der Corona-Pandemie sind genaue Zahlen sehr schwer planbar. Zu beachten ist, dass nicht genutzte Fördermittel im NWL zurückgezahlt werden müssen. Größere Abweichungen im Haushalt 2020 gibt es z.B. für neue IT und Hardware, sowie höhere Druckkosten für die BHR u.a. wegen des Sonderheftes zu 30 Jahre HVB. Der Vertrag mit der AOK als Gesundheitspartner des HVB ist 2020 ausgelaufen. Weitere Förderungen könnten über Projekte erfolgen u.a. im Jugendbereich oder im Pokal. Nicht planbar sind die Ordnungsgebühren, da mit der Pandemie die Grundlagen (Spielbetrieb) entfallen. Der Verband wird einige Kosten im Bereich von Tagungen/Beratungen einsparen, weil mehr digital gearbeitet wird. Es muss dem Ver-

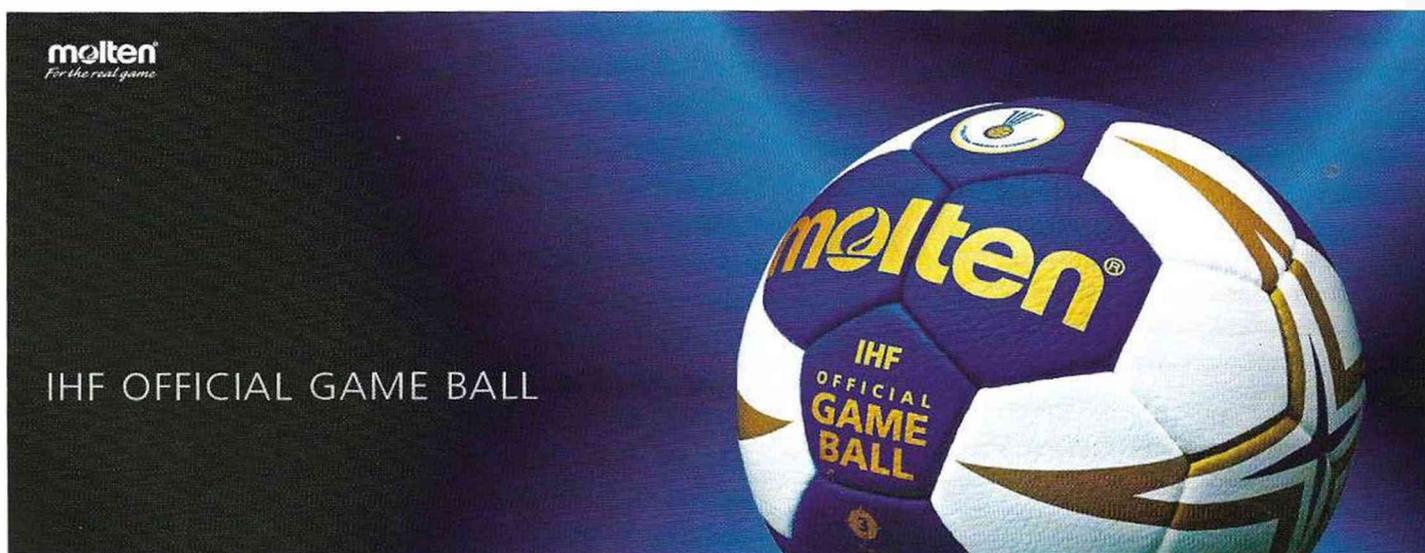
band aber gelingen, mehr Einnahmen zu erzielen (beim HVB-Pokal, Aus- und Weiterbildung der Trainer). Max-Peter Franz fordert vom Präsidium, dass jedes Ressort seine Ausgaben der Situation entsprechend anpassen soll. M. Reusner unterstützt die Forderung des VP Finanzen. Zudem sollte jeder Vizepräsident Ausschau nach möglichen Sponsoren halten. Einschließlich der Rückforderungen von Fördermitteln ist der erste Entwurf des Haushaltsplanes 2021 bei ca. 100.000 € im Minus. Jens Herrmann nimmt beim LSB an der Beratung des LAL teil und spricht die Verantwortlichen auf die finanziellen Probleme im HVB direkt an. Des Weiteren geht es erneut um das Thema „Vermarktung der Ligen im HVB“. Michel Nowak schlägt vor, die 30 Jahre HVB z.B. beim Final Four 2022 zu würdigen oder eine Veranstaltung zum 35-jährigen Jubiläum zu planen. M.-P. Franz stellt die Verwendung der Satzungsgemäßen Mittel für 2021 vor.

Beschluss: Das Präsidium beschließt die vorgeschlagene Verwendung der Satzungsgemäßen Mittel im Jahr 2021.

Elite-Liga B-Jugend

Alexander Haase gibt Informationen zur „Elite-Liga B-Jugend“. Mehrere Landestrainer haben sich zusammengetan und eine Idee zur Liga der Elite im Altersbereich der B-Jugend entwickelt. Teilnehmende Verbände sind: Sachsen-Anhalt, Sachsen, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen. Er unterstützt die Idee, da es die Entwicklung der Sportlerinnen und Sportler voranbringt. Michael Kaspar steht der Elite-Liga kritisch gegenüber und fragt nach dem organisatorischen Hintergrund (Struktur). Strukturen sollten so geschaffen werden, dass sie ineinandergreifen und effizient sind. Hier entsteht eine weitere Liga außerhalb des HVB. Jens Herrmann sieht an dieser Stelle eine Weiterentwicklung für die neuen Bundesländer. A. Haase unterstreicht, dass diese Liga im Nachwuchsleistungssport ein weiterer Entwicklungsschritt ist. Dabei soll die Elite-Liga ähnlich wie die Jugendbundesliga der A-Jugend umgesetzt werden. Die Planung sieht vor, dass jeweils 10 Mannschaften in einer Liga spielen. Dabei ist eine aus jedem Bundesland gesetzt (gleich 6) und für die Plätze 7 bis 10 werden Qualifikationen erforderlich. Für weitere organisatorische Aussagen ist es noch zu früh. Am 18.02. werden die 6 LV weitere Schwerpunkte diskutieren.

Marlies Reusner



Neuer Landestrainer am Standort Frankfurt (Oder)

Roy Grüner nun verantwortlich für den weiblichen Bereich

Seit Anfang März arbeitet Roy Grüner als Landestrainer für den Handball-Verband und den Olympia-Stützpunkt Brandenburg. Der 33-Jährige ist damit zugleich ein neues Gesicht im Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder). Dort folgte der Zwickauer als Handball-Landestrainer auf Uwe Trautmann. Der war fast drei Jahrzehnte Landes- und Stützpunktrainer. Während dieser Zeit gewann Uwe Trautmann mit den von ihm trainierten Mannschaften zahlreiche Meistertitel auf nationaler Ebene. Mit der Schulmannschaft war er zwei Mal Sieger beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Jetzt wurde er in den Ruhestand verabschiedet – und zuvor mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Handball-Verbandes geehrt.

Für die Sichtung und Betreuung der weiblichen Landesauswahlmannschaften im HVB ist nun Roy Grüner verantwortlich. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit wird die Traineraus- und -weiterbildung sein. Der Dienstsitz am Handball-Traditionsstandort Frankfurt (Oder) sei dabei förderlich. „Das Umfeld hier passt“, sagt Roy Grüner, „davon konnte ich mich schnell überzeugen.“

Für den ehemaligen Kreismitte-Spieler ist die vom Handball-Verband und Olympiastützpunkt Brandenburg gemeinsam getragene Stelle die erste professionelle Aufgabe im Handball-Sport. Im Alter von sechs Jahren stand er in Zwickau das erste Mal auf dem Feld, motiviert von seinem Vater Jörg Grüner. Der war selbst Spieler in der DDR-Oberliga bei der BSG Grubenlampe Zwickau und arbeitet bis heute als Trainer.

Sein Sohn Roy wechselte später zum HSV Glauchau, trat dort für die A-Jugend und später auch im Männerbereich an. Ein komplizierter Mittelfußbruch bedeutete im Alter von 22 Jahren das vorzeitige Ende der Spieler-Laufbahn. „Mein Vater hat mich dafür überzeugt, als Trainer einzusteigen“, sagt er heute. Schnell ergab sich für den gelernten Bankkaufmann eine erste Bewährungsprobe bei den Frauen des SV Chemie Zwickau. Mit dem Team gelang ihm der



Der neue Landestrainer Roy Grüner vor der Brandenburghalle in Frankfurt (Oder).

Foto: Nowak

Aufstieg in die Sachsenliga. Später folgte ein Engagement bei der zweiten Frauenmannschaft des BSV Sachsen Zwickau in der Mitteldeutschen Oberliga. „Dort galt es, vor allem jüngere Spielerinnen an den Erwachsenenbereich heranzuführen“, sagt Roy Grüner. Zuletzt etablierte er den männlichen Nachwuchs der SV Plauen-Oberlosa im sächsischen Spitzenfeld. Über einen Hinweis von Dietmar Schmidt, selbst Zwickauer und ehemaliger Trainer der Frauen des Frankfurter HC, hörte er dann von der Stellenausschreibung – und bewarb sich erfolgreich.

Er trägt nun Verantwortung für die Landesstützpunkte im weiblichen Bereich in Rangsdorf, Guben, Frankfurt (Oder) und Stahnsdorf. Diese gelte es zu stärken. „Ich werde Talente in den Vereinen sichten und Leute suchen, die sich engagieren wollen.“ Auch der Aufbau zusätzlicher Stützpunkte sei möglich.

Als Landestrainer freut sich Roy Grüner zudem, Spielerinnen für höhere Ligen ausbilden zu können. Für den Traditionsstandort Frankfurt (Oder) müsse dies im Übrigen mindestens die zweithöchste Spielklasse sein.

„Ich bin unter anderem ein Freund von gut sortierter Defensivarbeit. Das geht über Kraft und gute Kondition“, sagt Roy Grüner über seine Philosophie als Coach. Handball sei ein hochdynamischer Sport. „Anweisungen des Trainers können binnen Minuten über Erfolg und Misserfolg entscheiden.“ Deshalb ist ihm wichtig, dass eine Mannschaft verstehe, warum sie diese Anweisungen umsetzen solle.

Der Vertrag von Roy Grüner ist zunächst auf zwei Jahre befristet. Fürs erste will er auch an den Wochenenden nach Zwickau pendeln. „Mein Bestreben ist aber, langfristig in Frankfurt zu bleiben“, sagt der neue Handball-Landestrainer.

Michel Nowak



Regelecke zum Nachdenken

Der Kreisläufer Grün/8 wird bei Spielzeit 59:57 angespielt und wirft auf das Tor. Der Ball wird gehalten und das automatische Schlussignal ertönt. Der Torschiedsrichter pfeift, entscheidet auf 7m-Wurf und auf eine Hinausstellung von Blau/23. Der Feldschiedsrichter hat nicht gepfiffen und nichts angezeigt. Die Schiedsrichter kommen in der Höhe der 7m-Linie zusammen und beraten sich. Sie revidieren aufgrund des Vetos des Feldschiedsrichters die Entscheidung und entscheiden nun auf Abwurf. Daraufhin haben die Schiedsrichter das Spiel beendet und Blau gewinnt 25:26. Richtige Entscheidung?

- Das Spiel ist mit dem Endergebnis 25:26 beendet
- Es ist ein Abwurf nach Anpfiff eines Schiedsrichters als Direktwurf auszuführen.
- Die Schiedsrichter dürfen sich in Bezug auf die Szene abstimmen und müssen eine gemeinsame Entscheidung treffen.
- Die Entscheidung des Torschiedsrichters zählt und es ist noch von Grün ein 7m-Wurf auszuführen und der Spieler Blau/23 erhält eine Hinausstellung.
- Erzielen die Schiedsrichter keine Einigkeit, hat im Zweifelsfall der Feldschiedsrichter die Entscheidung zu treffen. (Lösung S. 22)

Erfahrungen auf Top-Niveau gesammelt

Alexander Haase kommentierte in der MAZ die Handball-WM in Ägypten



Alexander Haase, Vizepräsident Leistungssport und ehemaliger Co-Trainer der deutschen Nationalmannschaft. Foto: Nowak

Die Handball-Weltmeisterschaft in Ägypten war in mehrfacher Hinsicht ein Novum: Mitten in der Pandemie ohne Zuschauer ausgetragen, gleichzeitig erstmals mit einem Starterfeld von 32 Mannschaften. Und mit einem zwölften Platz für die deutsche Mannschaft und dem damit schlechtesten Abschneiden bei solchen Titelkämpfen. Alexander Haase, von 2014 bis 2019 Co-Trainer der Auswahl und seit 2014 Vizepräsident Leistungssport im Handball-Verband Brandenburg, hat für die „Märkische Allgemeine Zeitung“ die Weltmeisterschaft kommentiert. Im Nachhinein liest sich das wie ein Tagebuch. Hier eine gekürzte Zusammenfassung der Beiträge.

15.01.2021 / Auf dem Weg in den Tunnel

Hallo Handball-Liebhaber, der erste Monat des Jahres gehört traditionell sportlich gesehen dem Handball. Natürlich sind die Umstände momentan schwierig. Aber das Aufeinandertreffen von Athleten, die um die Handball-Krone eines großen Turniers kämpfen, lässt jedes Jahr Millionen von deutschen Sportenthusiasten zu Handballfans werden.

Die mit dem 35:29-Erfolg der gastgebenden Ägypter gegen Chile gestartete Weltmeisterschaft stellt mit erstmals 32 Teilnehmern ein echtes Mammutturnier dar. Die deutsche Mannschaft von Trainer Alfreð Gíslason muss nach Absagen und Verletzungen zugegebenermaßen personell umstellen. Aber unser Team tut gut daran, dies spätestens ab heute nicht mehr zu thematisieren. Meine Erfahrung sagt: Ab jetzt muss sich die Mannschaft und das Trainer- und Betreuersteam in einen „Tunnel begeben“, um fokussiert Schritt für Schritt nach vorne zu gehen.



Alexander Haase (Mannschaftsverantwortlicher B), als Co-Trainer der deutschen Nationalmannschaft bei der WM 2019. Damals gemeinsam mit Coach Christian Prokop. Foto: DHB/Klahn

Das Warten für unsere Jungs hat endlich ein Ende: Denn die Zeit vor so einem Großereignis vergeht gemeinhin irgendwie langsamer. Ich traue unserem Team jedenfalls einiges zu und freue mich auf zwei Wochen voller Spannung, Action, Emotion und auch fairen Umgang der Spieler miteinander. Auf geht's!

19.01.2021 / Kooperation in der Abwehr

Hallo Handball-Liebhaber, meine Güte: Was war das in den vergangenen Tagen für ein Auftakt der Handball-WM in Ägypten? Neben dem zu erwartenden deutlichen 43:14-Erfolg unseres Teams gegen Uruguay überraschten in der Begegnung zwischen Japan und Vize-Europameister Kroatien die von meinem „Spezi“ und ehemaligem Bundestrainer Dagur Sigurdsson betreuten Asiaten. Erst kurz vor dem Abpfiff sicherte sich Kroatien glücklich einen Punkt (29:29). Ähnlich spannend ging es zwischen Europameister Spanien und den wirklich starken Brasilianern zu. Auch hier gab es ein Remis (29:29). Dazu erteilte die vom ehemaligen Fuchse-Coach Velimir Petkovic trainierte russische Equipe Slowenien eine echte Lektion (31:25). Handballherz, was willst du mehr? Die vermeintlich „Kleinen“ scheinen gegenüber den vermeintlich „Großen“ aufgeholt zu haben und das weckt einfach Begeisterung für dieses Spiel.

Zu betrachten ist aber natürlich auch die andere Seite der Medaille: Aufgrund weiterer positiver Fälle beim zweiten deutschen Vorrundengegner Kap Verde musste die Partie abgesagt werden. Wichtig ist nun die schnelle Fokussierung auf das richtungsweisende Spiel gegen den stärksten Gruppenkontrahenten. Gegen die körperlich robusten Ungarn muss die Kooperation zwischen Abwehr und Torhütern zeigen, wie schnell sie in der Lage ist, auf Weltspitzenniveau zu agieren.

Ich traue unseren Jungs das auf jeden Fall zu. Es gilt, mangelnde Erfahrung im Abwehrzentrum mit unbedingtem Einsatz, Willen und Kampfkraft auszugleichen. Wenn dazu dann der hochveranlagte Philipp Weber im Angriff klug Regie führt und dabei neben seiner individuellen Klasse seinen Mitspielern Räume schafft, bin ich sicher, dass wir das Feld als Sieger verlassen werden. Auf geht's!

21.01.2021 / Im Tunnel bleiben

Hallo Handball-Liebhaber, da waren sie wieder, diese bekannten Handball-Regungen: Fingernägel kauen, fluchen, hoffen, bangen, jubeln und ... am Ende leider ärgern. Denn das bessere Ende hatte im letzten Vorrundenspiel gegen Ungarn leider nicht unsere Mannschaft für sich. Die körperlich überaus robusten Ungarn mit ihrem überragenden Kreisläufer Bánhidi gewannen keinesfalls unverdient gegen eine kämpferisch überzeugende, in zu vielen Kleinigkeiten aber nicht ganz auf der Höhe spielende deutsche Mannschaft.

Doch genau in dieser Phase eines Turniers, in der sich Trainingstage mit Wettkampftagen abwechseln, gilt es, unmittelbar nach vorne zu schauen. Emotionen dürfen natürlich sein, aber weder zu stark nach oben noch nach unten ausschlagen. Es gilt, dem „großen Plan“ zu folgen und das nächste Spiel in den maximal möglichen Fokus zu nehmen. In Polen 2016 sind wir mit einer Niederlage gestartet, in Rio verloren wir unser drittes Gruppenspiel gegen Brasilien, hielten am Ende aber jeweils Edelmetall in den Händen. Nicht zu viel nachdenken hieß schon damals und heißt auch heu-

te die Devise. Denn nun kommt es aus meiner Sicht zum Handball-Klassiker der letzten Jahre gegen die unglaublich erfahrenen Spanier. Angeführt von Raul Entrerrios ist der amtierende Europameister einfach in allen Mannschaftsteilen mit vor allem cleveren Akteuren besetzt. Doch auch die Spanier überzeugten bisher nicht vollständig. So wird es wieder einmal vor allem auf das Duell zwischen den Pfosten ankommen.

Ich traue Andy Wolff oder Jogi Bitter eine Weltklasseleistung zu. Wenn wir dann aus der Abwehr heraus ins Laufen kommen und einfache Tore im Gegenstoß machen, ohne dass die gesamte Mannschaft dafür arbeiten muss, können wir gewinnen. Und dann ist in diesem Turnier wieder alles möglich. Auf geht's!

22.01.2021 / Erfahrungen auf Topniveau sammeln

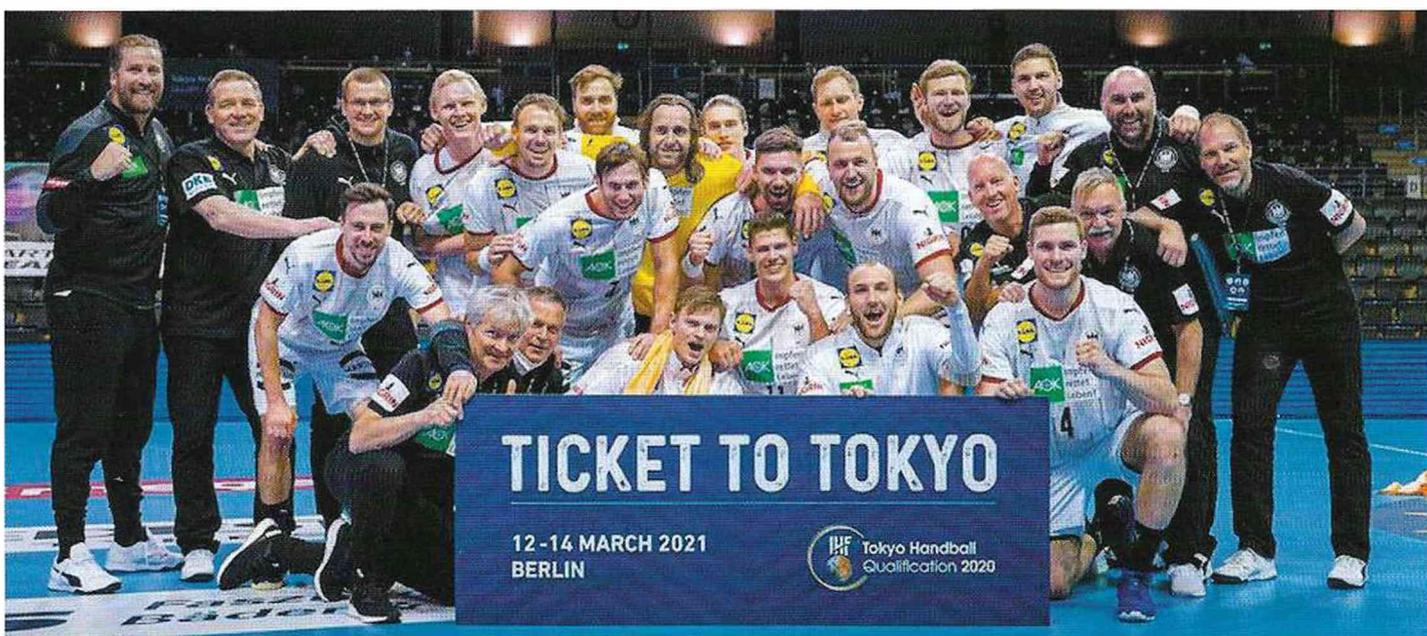
Hallo Handball-Liebhaber, Handball ist ein Spiel. Dabei gibt es verschiedene Dynamiken, die nicht immer planbar sind. Denn ein Spiel läuft nicht in geradliniger Form. Die Höhen der einen Seite bedeuten unweigerlich die Tiefen der anderen. Und zudem versuchen beide Seiten, auf die jeweils andere zu reagieren und Einfluss zu nehmen. So in etwa lief es im ersten Zwischenrundenspiel gegen den Europameister von 2018 und 2020 aus Spanien. Für unsere Jungs wirkte diese erfahrene Equipe in Halbzeit eins eine Nummer zu groß, ehe ein Ruck durchs Team gegangen zu sein schien: Entschlossenheit in der Abwehr und im Angriff, unbändiger Kampf und vor allem eine unglaubliche Körpersprache sorgten dafür, dass wir die Begegnung binnen einer Viertelstunde drehen konnten, ehe wiederum die Iberer Kraft, Erfahrung und Finesse in die Waagschale warfen, um am Ende zu enteilen und zu gewinnen (32:28). Fakt ist: So läuft ein Spiel. Nach dem fast sicheren Ausscheiden der Deutschen nun aber alles schlecht zu reden, ist ganz sicher nicht der richtige Weg. Es fehlten Kleinigkeiten, die aber in der Dynamik eines solchen Spiels eben große Auswirkungen haben können und es fehlten wichtige Akteure, die in dieser unweigerlichen Dynamik Ruhe und Orientierung geben können. Wir spielen jetzt gegen die Brasilianer, die ebenfalls nahezu ausgeschieden sind. Dennoch

bleibt es ein WM-Spiel, unser junger Innenblock mit Johannes Golla und Sebastian Firnhaber braucht diese Spielzeit auf Topniveau. Denn wie sagte einst ein großer Trainer: „Erfahrungen kann kein anderer für mich sammeln. Das kann nur ich selbst“. Auf geht's!

02.02.2021 / Fazit: Europäisch geprägt

Hallo Handball-Liebhaber, die Handball-WM in Ägypten ist Geschichte und Dänemark hat seinen Titel in einem taktisch hochwertigen Finale gegen Schweden (26:24) verteidigt. Gleichzeitig ist zu konstatieren, dass der Angriff auf die etablierten Handballnationen ausgeblieben ist. Gastgeber Ägypten hatte gegen den späteren Weltmeister den Sieg im Viertelfinale fast schon in der Tasche, zog im Siebenmeterwerfen aber unglücklich den Kürzeren. Dennoch war es ohne Zweifel eines der größten Spiele aller Zeiten. Argentinien verpasste die Runde der letzten Acht knapp, mit Katar war immerhin ein asiatischer Vertreter dabei, letztlich gegen Schweden aber chancenlos. Fakt ist: Handball bleibt europäisch geprägt, aber einige Nationen haben zumindest aufgeholt. Dass eine Handball-WM ohne Zuschauer stattfindet, ist gewöhnungsbedürftig und bleibt hoffentlich einmalig. Genauso einmalig soll das Abschneiden der deutschen Mannschaft bleiben.

Platz zwölf war nicht nur das schlechteste Ergebnis, das es je bei Welttitelkämpfen gab. Es bremste auch die jährlich im Januar ausbrechende Handballeuphorie in Deutschland. Diese gilt es nun neu zu entfachen. Erste – und enorm wichtige – Möglichkeit ist das Olympiaqualifikationsturnier im März in Berlin. Auch hier werden keine Fans unser Team unterstützen können, wenn mit dem frisch gebackenen Vize-Weltmeister Schweden, den starken Slowenen und Außenseiter Algerien wirklich schwierige Aufgaben warten. Das deutsche Team wird dann auch auf Akteure zurückgreifen können, die in Ägypten fehlten: Fabian Wiede, Steffen Weinhold, Hendrik Pekeler und Patrick Wiencek werden den Kader qualitativ verstärken. Doch in der Weltspitze kommt es auf Kleinigkeiten an: Ein technischer Fehler, eine Parade oder ein tolles Anspiel können entscheidend sein. Das macht unseren Sport so spannend!



Die deutschen Handballer qualifizieren sich für Olympischen Spiele in Tokio. In der Qualifikation bleibt die DHB-Auswahl ungeschlagen und hat dadurch die Teilnahme perfekt gemacht. Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Klahn

Die Saison 2021/22 wird trotzdem vorbereitet!

Zur geplanten Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter

Der Handball hat eine schwierige Zeit hinter sich gebracht und vermutlich auch noch vor sich. Die HBL / HBF haben mit einem strikten und kostenintensiven Hygiene- und Testkonzept den Spielbetrieb als Profiligen ohne Zuschauer aufrechterhalten können. Das kann im Amateurbereich nicht geleistet werden, sodass sich die Frage stellt, wie sieht die Zukunft des Handballs und damit auch im Schiedsrichterwesen aus. Der Schiedsrichterausschuss des HVB hat sich deshalb einige Fragen im Rahmen der Vorbereitung auf die kommende Saison gestellt:

1. Können im Rahmen der Saisonvorbereitung Präsenzlehrgänge durchgeführt werden?
2. Wie können die Schiedsrichter wieder für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit motiviert werden?
3. Wie können wir die Schiedsrichter nach fast einem Jahr Pause auf den aktuellen Stand des Regelwerkes bringen?
4. Wie und in welchem Umfang müssen die Schiedsrichter ersatzweise an Onlineschulungen teilnehmen?

Der Schiedsrichterausschuss hat sich abgestimmt und festgelegt, dass im Rahmen der Saisonvorbereitungen der Schwerpunkt auf Onlineschulungen liegen wird. Dadurch kann allerdings die erforderliche Themenvielfalt einer Präsenzveranstaltung nur in einem sehr geringen Umfang abgedeckt werden. Geplant ist, die Fortbildungen für die kommende Saison bis zum 31.07.2021 zu absolvieren. Damit stehen wir dann zeitgerecht für einen evtl. frühzeitigen Saisonstart bereit. Folgendes ist angedacht:

1. Die Schulungen werden über Microsoft Teams durchgeführt.
 - a. Leistungskader I und II müssen an zwei unterschiedlichen Onlineschulungsmodulen (à ca. 120 Min.) teilnehmen.
 - b. Leistungskader III haben ein Onlineschulungsmodul (ca. 120 Min.) wahrzunehmen.
 - c. Leistungsklasse IV und V haben eine Onlineschulung in den Spielbezirken zu absolvieren (ca. 120 Min.).
 - d. Die Schiedsrichter der Leistungskader I bis III haben einen Regeltest über exxami.de (30 Fragen) durchzuführen.
Für die Leistungsklassen IV und V entscheiden die Schiedsrichterlehrwarte der Spielbezirke, wie ein Regeltest (20 Fragen) durchgeführt wird.
 - e. Der Lauftest ist von den Schiedsrichtern der Leistungskader I bis III bis zum 31.07.2021 nachzuweisen. Hierzu ist es wie im letzten Jahr erforderlich, dass sie selbstständig einen Ausdauerlauf über 30 Minuten ablegen und dabei mindestens die geforderte Strecke für ihre Leistungskadereinstufung absolvieren. Ein Lauf, der zwar die Strecke erreicht, aber nicht in der erforderlichen Zeit absolviert oder deutlich früher beendet wird, gilt als nicht bestanden.
 - f. Die Schiedsrichter der Leistungskader I und II haben auch einen online zur Verfügung gestellten Videotest zu machen.
 - g. Der Schiedsrichterausschuss wird Gruppen mit 3 bis 4 Gespannen (LK I und II) zusammenstellen, die eine Aufgabe gemeinsam erarbeiten müssen. Nach Auswertung der Lösung durch den Schiedsrichterausschuss ist das Ergebnis von der Gruppe in einer Präsentation aufzubereiten, die dann allen Schiedsrichtern zur Verfügung gestellt wird.

Die Onlineschulungen werden in diesem Jahr auch folgende Schwerpunkte haben: Außenaktionen; Angreifervergehen; Leeres Tor / Klare Torgelegenheit / letzte 30 Sekunden; Stoßen in der Luft, Aktionen am Torraum.

Bei den Gruppenarbeiten müssen sich die Schiedsrichter mit folgenden Themen beschäftigen:

Stellungsspiel und Aufgabenteilung der Schiedsrichter; Kriterien für Strafmaß; mit welchem Angriff-/Abwehrverhalten muss gerechnet werden bei Außenaktionen: Kreisläuferaktionen, Angreifervergehen, 1:1-Situationen beim Durchbruch des Angreifers.

Der benannte Gruppensprecher ist dafür verantwortlich, dass die Gruppe sich austauscht, das Thema bearbeitet und dem Schiedsrichterlehrwart bis zum 15.07.2021 ein Endergebnis bereitstellt. Hierzu sollten sich die Schiedsrichter innerhalb der Gruppe ebenfalls online (Teams, Zoom, Webex, usw.) austauschen, diskutieren und ein Ergebnis erarbeiten. Gruppen, die nicht zufriedenstellende Ergebnisse liefern, bekommen eine Nachfrist für eine Überarbeitung bis 31.07.2021.

Sollte sich im Laufe des Sommers zeigen, dass wir Präsenzveranstaltungen durchführen können, dann ist beabsichtigt, im August 2 bis 3 Tagesveranstaltungen (08:30 bis 18:00 Uhr) durchzuführen. Die Kosten für Verpflegung und Tagungsgetränke sind dann von den Teilnehmern zu tragen (ca. 20 €). In diesem Fall muss jeder Schiedsrichter des LK I und II an einem der angebotenen Termine in Blossin teilnehmen. Es würden dann die Onlinetests (Regel- und Videotest) sowie eine Onlineschulung entfallen.

Für die Schiedsrichter des Leistungskaders I und II stehen folgende Termine zur Auswahl:

Onlinemodul 1

Mi., 02.06.2021 18:00 - 20:00 Uhr
Do., 03.06.2021 19:00 - 21:00 Uhr
Do., 10.06.2021 19:00 - 21:00 Uhr
Fr., 11.06.2021 19:00 - 21:00 Uhr
Di., 22.06.2021 18:00 - 20:00 Uhr
Mi., 23.06.2021 19:00 - 21:00 Uhr

Onlinemodul 2

Do., 01.07.2021 19:00 - 21:00 Uhr
Mi., 07.07.2021 19:00 - 21:00 Uhr
Do., 08.07.2021 18:00 - 20:00 Uhr
Di., 20.07.2021 19:00 - 21:00 Uhr
Mi., 21.07.2021 19:00 - 21:00 Uhr
Do., 29.07.2021 18:00 - 20:00 Uhr

Der Regel- und Videotest ist nur in einem kurzen Zeitfenster verfügbar.

Regeltest 02.07.2021 ab 16:00 Uhr bis 04.07.2021 um 20:00 Uhr

Videotest 16.07.2021 ab 16:00 Uhr bis 18.07.2021 um 20:00 Uhr

Für die Schiedsrichter des Leistungskaders III stehen folgende Termine zur Auswahl:

Fr., 04.06.2021 18:00 - 20:00 Uhr
Do., 10.06.2021 17:00 - 19:00 Uhr
Fr., 11.06.2021 18:00 - 20:00 Uhr
Do., 01.07.2021 18:00 - 20:00 Uhr
Fr., 09.07.2021 18:00 - 20:00 Uhr

Termine für Nachzügler werden in diesem Jahr nicht angeboten. Schiedsrichter, die einem **Leistungskader des DHB** angehören, müssen in diesem Jahr an keiner Maßnahme des HVB teilnehmen, da sie im DHB mehrere Maßnahmen absolvieren.

Zeitnehmer und Sekretäre werden in den Spielbezirken fortgebildet. Hiervon ausgenommen sind die Zeitnehmer und Sekretäre, die in der Oberliga-Ostsee-Spree oder im DHB zum Einsatz kommen. Auch für diese Gespanne ist eine Onlineschulung in der Planung, sofern nicht das Vorbereitungsturnier Anfang August beim Oranienburger HC genutzt werden kann.

Schiedsrichterausschuss des HVB

Fit halten für die ersehnte Rückkehr

Die Jugendbundesliga darf auch während des Lockdowns trainieren

Schuhe quietschen auf dem Hallenboden, Bälle klatschen gegen Torpfosten und zwischendurch ertönt immer mal ein Pfiff – die Potsdamer Ballspielhalle ist gefüllt von typischen Trainingsgeräuschen. Klingt vertraut normal und ist doch ungewöhnlich: Denn während die meisten Brandenburger Handballhallen seit Monaten gähnend leer sind, darf die A-Jugend des 1. VfL Potsdam auch während der Lockdown-Monate nahezu ihr komplettes Trainingsprogramm absolvieren. Als Jugendbundesliga-Kader fallen die Sportschüler, wie auch jene in Cottbus und Frankfurt (Oder) unter die Regeln für den Profisport. „Wir sind uns unseres Privilegs bewusst“, sagt Alexander Haase, der gemeinsam mit Axel Bornemann und Ulf Rosadzinski das Trainerteam stellt, „das spiegelt sich auch im konzentrierten Training wider.“

Neben dem Umsetzen der obligatorischen Hygiene-Konzepte haben die Potsdamer früh mit flächendeckenden Corona-Schnelltests für die Sportler begonnen. „Das hat erheblich Druck herausgenommen“, so Alexander Haase. Die Tests stehen zwei Mal wöchentlich für die 10- bis 13-Klässler an, erst dann geht es zum beinahe täglichen Training auf die Platte. Eine echte Abwechslung für die Beteiligten, in den anderen Fächern werden sonst alle, die nicht zu einem Abschlussjahrgang gehören, im üblichen Home-schooling unterrichtet.

„Ich bin glücklich, dass ich hierherkommen kann“, sagt denn auch Nils Fasold, „sonst kann man ja nicht so wirklich viel machen.“ Wie allen seinen Mitspielern fehlen dem angehenden Abiturienten die Punktspiele. Torwart Fynn Bumann kann dem immerhin noch etwas Gutes abgewinnen: „Ohne die Spiele an den Wochenenden können wir uns im Training noch etwas mehr reinhauen.“



Angriff-Abwehr-Übungen: Kreisläufer Tom Tempel drängt zum Ball.

Erst Erwärmung, dann Wurfübungen, anschließend Konterspiel – die einzelnen Trainingselemente sind den Sportlern meist bis ins Detail vertraut. Lehrertrainer Alexander Haase streut immer wieder kleine Spiele ein. So erhalten auch Taktik- und Laufübungen teils einen Wettkampfcharakter.

Den simuliert auch ein internes Spiel an den Freitagen. „Das ersetzt die Vergleiche mit anderen Mannschaften einigermaßen“, so Ole Machner. Doch die gemeinsamen Auswärtsfahrten, das Kribbeln vor den „echten“ Spielen und das Messen in der Jugendbundesliga fehlen dann doch, da sind sich alle in der Halle einig. „Bisher ist die Motivation beim Training kein Problem“, sagt Leh-

rertrainer Axel Bornemann, „äußere Umstände dürfen hier auch kein Faktor sein. Es ist Aufgabe der Trainer das zu negieren.“ Nach Abwehr-Angriff-Spiel und einer Geschicklichkeits-Übung zum Abschluss ist die erste Trainingseinheit des Tages für die Sportschüler dann beendet.



Angriff-Abwehr-Spiel: Keno Jacobs holt sich den Ball.

Fotos (3): Nowak

Die Potsdamer machen sich Hoffnungen auf eine wie auch immer organisierte Fortsetzung der Saison. Mit 8:2-Punkten steht das Team auf Platz drei der Bundesliga-Staffel Ost. „Und es ist so schade, dass wir gegen die direkten Konkurrenten aus Leipzig und Magdeburg noch nicht spielen konnten“, sagt Ole Machner. Vier weitere Spiele wären notwendig, um die Vorrunde zu beenden, rechnet Alexander Haase vom Lehrerteam vor, „wir hätten ja auch die Möglichkeit, zwei Mal in der Woche zu spielen.“ Anschließend könnten weitere Runden um die Deutsche Meisterschaft folgen. Gleichwohl sie trainieren dürfen, sehen die Spieler aktuell doch ein verlorenes Corona-Jahr. Die Idee, eine Saison länger Jugend spielen zu können, befürworten die Potsdamer ausdrücklich. „Wir bräuchten eine Verlängerung“, so Ole Machner, „um uns dann im Männerbereich zurechtzufinden.“ Alexander Haase unterstützt das „und zwar für alle Altersklassen.“

Wie überall ist der Wunsch groß, dass es schnell mit dem Handball weitergehen kann – und die Trainingsgeräusche in der Potsdamer Ballspielhalle keine Ausnahme im Land mehr sind.

Michel Nowak



Kurze Atempause: Lehrertrainer Alexander Haase bespricht die nächsten Übungen.

Termine

Terminplanung Handball-Ver

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
MÄRZ	1	2	3	4	5	6	7
	8 DHB Bundesrat	9	10 LJA Beratung	11	12	13 Olympia-Qualifikation Deutsche Männer Nationalmannschaft	14
	15	16 TK Beratung	17 ARGE nuLiga HVB Präsidium	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31				
				1	2	3	4
APRIL	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14 C-Trainer Webinar	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24 Erw. Präsidium	25
	26	27	28	29	30		
						1 Mannschaftsmeldung 2021 / 2022	2
MAI	3	4	5	6	7	8	9
	10	11 AG Spieltechnik SBZ	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31						
		1 Trikotag	2 SR I / II-OnlineModul	3 SR I / II-OnlineModul	4 SR III OnlineWB	5	6 Brandenburg CUP
JUNI	7	8	9	10 SR III Online WB SR I / II-OnlineModul	11 SR III Online WB SR I / II-OnlineModul	12 ABTEILUNGSLEITERBER ATUNG	13 Brandenburg CUP
	14	15	16	17	18	19 DHB Bundesrat C/B Trainer WB	20 Brandenburg CUP
	21	22 SR I / II-OnlineModul	23 SR I / II-OnlineModul	24	25	26	27 Brandenburger Beachmeisterschaft
	28	29	30				
				1 SR III Online WB SR I / II-OnlineModul	2 SR Regeltest	3 SR Regeltest	4 SR Regeltest
JULI	5	6	7 SR I / II-OnlineModul	8 SR I / II-OnlineModul	9 SR III Online WB	10	11 Brandenburger Beachmeisterschaft
	12	13	14	15	16 SR Videotest	17 SR Videotest	18 SR Videotest
	19	20 SR I / II-OnlineModul	21 SR I / II-OnlineModul	22	23	24	25
	26	27	28	29 SR I / II-OnlineModul	30	31	
 www.hvbrandenburg.de 							1
AUGUST	23.07. - 08.08.2021 - OLYMPISCHE SOMMERSPIELE in TOKIO						
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31					

Termine

and Brandenburg e.V. 2021/2022

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG		
MÄRZ SEPTEMBER			1	2	3	4	5	SEPTEMBER	
	6	7	8	9	10	11	12		Beginn Spielserie 2021 / 2022
	13	14	15	16	17	18	19		JBL - Quali männl A-Jugend
	20	21	22	23	24	25	26		
	27	28	29	30					
Grundscharaktionstage Schule / Verein 27.09.2021 bis 01.10.2021									
APRIL OKTOBER					1	2	3	OKTOBER	
	4	5	6	7	8	9	10		MODUL 1 / C-Trainerausbildung / KJ-Zertifikat
	11	12	13	14	15	16	17		
	18	19	20	21	22	23	24		MODUL 2 / C-Trainerausbildung / KJ-Zertifikat
	25	26	27	28	29	30	31		
MAI NOVEMBER	1	2	3	4	5	6	7	NOVEMBER	
	8	9	10	11	12	13	14		
	15	16	17	18	19	20	21		HVB Pokal - Runde
	22	23	24	25	26	27	28		Anmeldung zur C Trainerausbildung 2022
	29	30							
 www.hvbrandenburg.de 									
JUNI DEZEMBER			1	2	3	4	5	DEZEMBER	
	6	7	8	9	10	11	12		Trikotag 02.- 19.12.2021 Weltmeisterschaft Frauen Erw. Präsidium
	13	14	15	16	17	18	19		
	20	21	22	23	24	25	26		
	27	28	29	30	31				
JULI JANUAR 2021						1	2	JANUAR 2021	
	3	4	5	6	7	8	9		
	10	11	12	13	14	15	16		HVB Pokal - Runde
	17	18	19	20	21	22	23		
	24	25	26	27	28	29	30		
31									
AUGUST FEBRUAR 2021		1	2	3	4	5	6	FEBRUAR 2021	
	7	8	9	10	11	12	13		
	14	15	16	17	18	19	20		MODUL 3 / C-Trainerausbildung
	21	22	23	24	25	26	27		
	28								
 facebook.com/hvbrandenburg.de 									

Schwerpunkte im Ressort Breitensport

Bekannte Vorhaben und neue Akzente

Auf dem Landesverbandstag im Dezember 2020 wählten die Delegierten Tom Neumann zum neuen Vizepräsidenten Breitensport. Seit Juni 2015 ist er Vorsitzender des SV Eichstätt 1949, wo er im Jahr 2009 zum Handballsport gefunden hat. Dem Vorstand des KFV Oberhavel gehört der Oranienburger seit Juli 2017 an und hat dort den Posten des Pressewartes inne. Neben diesen Ehrenämtern ist Tom Neumann zudem seit 2013 als Schiedsrichter in den Brandenburger Sporthallen

unterwegs. Im Jahr 2018 folgte die Qualifizierung als Beachhandballschiedsrichter mit Einsätzen bei Turnieren im gesamten Bundesgebiet sowie bei der Deutschen Jugendmeisterschaft 2018.

Das Ressort Breitensport ist ein weit gefächelter Bereich. Es reicht so von der Unterstützung der Vereine für Projekte über die Organisation der Seniorenmeisterschaften bis hin zur stärkeren Etablierung des Beachhandballs.

Projektförderung

Der HVB unterstützt auch 2021 Vereine finanziell bei der Durchführung von Projekten, die sich vorrangig an Kinder und Jugendliche richten, die noch nicht dem organisierten Handball angehören.

Hierzu werden Haushaltsmittel in Höhe von 1.500,00 EUR bereitgestellt. Dadurch können z.B. pro Jahr fünf Projekte mit einem Betrag von max. 300,00 EUR gefördert werden. Die diesjährige Ausschreibung wurde bereits u. a. auf der HVB-Webseite veröffentlicht. Zudem wird es ab diesem Jahr ein einheitliches Antrags- und Abrechnungsverfahren geben.

Bei steigender Annahme dieser freiwilligen Aufgabe des HVB zur Mitgliederentwicklung in den Vereinen ist gegebenenfalls über eine Erhöhung des Fördervolumens zu beraten.

Seniorinnen und Senioren

Jährlich finden Seniorenmeisterschaften statt, um den Landesmeister bei den Ü40 der Männer und den Ü35 der Damen zu ermitteln. Jeder Spielbezirk kann jeweils zwei Mannschaften für diesen Wettbewerb melden. Die maximale Teilnehmerzahl von je 10 Teams wurde bisher nicht erreicht. Deshalb sind die Ziele des Vizepräsidenten, die Attraktivität dieser Turniere zu steigern und die Höchstteilnehmerzahl zu erreichen.

Das Siegerteam bei den Herren qualifiziert sich zudem für die Teilnahme an den Ostdeutschen Meisterschaften.

Alle zwei Jahre werden die Seniorenmeisterschaften als Senioren-



Sieger SG Westhavelland, Seniorenmeisterschaften 2018.

Foto: Nowak

sportspiele gemeinsam mit dem Landessportbund Brandenburg durchgeführt, so auch in diesem Jahr. Der genaue Termin ist von der pandemischen Lage abhängig und soll rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Beachhandball

Den Schwerpunkt setzt hier der neue Vizepräsident Breitensport in die Etablierung des Beachhandballs im Land Brandenburg. Hierzu wird im April 2021 eine Umfrage gestartet. Die Ergebnisse sollen in ein bereits erarbeitetes Konzept einfließen und einen geografischen Überblick zu den interessierten Vereinen und vorhandenen Beachanlagen geben.



Die Mannschaften und Zuschauer der MINI-WM beim Sommercamp in Neuruppin 2018.

Foto: Ruppiner Anzeiger/Haack

Bis 2023 soll ein Turnier im Rahmen der German Beach Open (GBO), Qualifikationsserie für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft, in Brandenburg ausgerichtet werden. Aufgrund des verlängerten Lockdowns und der abgebrochenen Handballsaison 2020/21 könnte dieses Projekt auch zeitnah realisiert werden.

Ab dem kommenden Jahr ist es wünschenswert, wenn aus unserem Landesverband ein Frauenteam und eine Männermannschaft an der Qualifikationsserie teilnehmen würden.

Zudem ist die Austragung eines Jugendturniers (A-Jugend und B-Jugend) geplant. Die Siegerteams qualifizieren sich automatisch für die Deutsche Jugendmeisterschaft. Langfristig ist geplant, den Beachhandball als feste Größe und Ausgleich zum Hallenhandball während der Sommermonate zu etablieren.

Das GBO-Turnier soll als Veranstaltung des HVB einen weiteren Höhepunkt im Jahr neben dem künftig im Sommer stattfindenden Pokal Final Four darstellen.

Tom Neumann



Szene von der DM 2019.

Foto: alterkeeper

Termine des Jugendausschusses

Der Jugendausschuss plant für die Zukunft

In zwei Videokonferenzen im Februar und März hat der Jugendausschuss darüber beraten, wie die Herausforderung der aktuellen Pandemie im Jugendbereich des Brandenburger Handballs angegangen werden können. Da sich derzeit noch nicht genau abschätzen lässt, ab wann wir unsere Sportart wieder aktiv ausüben dürfen, wurde über verschiedene Ideen diskutiert.

Die Mitglieder des Jugendausschusses sind sich darüber einig, dass die **Brandenburg-Cups** zum Ende der Saison durchgeführt werden. Dafür werden folgende Termine in Betracht gezogen: 05./06.06.2021, 13.06.2021 und 19./20.06.2021. In Abhängigkeit der Entscheidung zur Weiterführung oder Absage Saison 2020/21 wurde über verschiedene Modi diskutiert. Ziel des Jugendausschusses ist es, interessierten Mannschaften noch ansprechende Spielmöglichkeiten anzubieten. Kann die Saison 2020/21 aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen nicht fortgeführt werden, sollen die Brandenburg-Cups für die Mannschaften der weiblichen und männlichen C-, D- und E-Jugend als Spieljahres-Abschluss angeboten werden. Hier wird es nach der Entscheidung des Präsidiums eine Abstimmung mit den Spielbezirken über die genaue Ausrichtung geben. Für den Bereich der A- und B-Jugend werden noch Ideen mit verschiedenen Ressorts im HVB abgestimmt.

Ein weiteres großes Thema in den Beratungen ist das Thema **„Handball an der Schule“** gewesen. Wir haben es uns als Aufgabe gesetzt, mit unserer Sportart präsent an den Schulen zu sein, um neben Spielern auch Zuschauer und Engagierte für unsere Sportart und unsere Vereine zu gewinnen. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen in den Schulen signalisieren, dass es den Handball nach der Corona-Pandemie weiterhin gibt.

Ein Baustein hierfür ist der **Trikot-Tag**, an dem die Schüler in ihren Vereinstrikots in die Schule gehen sollen und Werbung für ihren Handball-Verein machen. Zusätzlich können über die HVB-Geschäftsstelle Flyer abgerufen werden, in dem die Vereine Informationen über Trainingszeiten und Ansprechpartner eintragen und die sie ihren Sportlern zum Verteilen mitgeben. Im

ersten Halbjahr 2021 wird der Trikot-Tag am 01.06.2021 stattfinden. Für das zweite Halbjahr ist der Tag für den 02.12.2021, dem Start der Frauen-WM in Spanien, geplant.

Mit dem **Grundschulaktionstag**

haben wir den zweiten Baustein in

der Kooperation von Grundschulen und Vereinen. Dieses Angebot der Brandenburger Handballvereine an die Grundschulen gibt es bereits seit 2014. Aufgrund der derzeitigen Lage wurde der Aktionstag im aktuellen Schuljahr nicht durchgeführt. Zum Grundschulaktionstag, der mit Unterstützung des MBS in den Grundschulen durchgeführt wird, gestalten die Vereine im Vormittagsbereich Angebote zum Handball für die Grundschüler der 3. und 4. Klasse, um die Schüler frühzeitig für unsere Sportart zu gewinnen. Der Jugendausschuss hofft, dass sich die Lage durch die Impfungen und mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über den Sommer wieder normalisiert und die Vereine im nächsten Schuljahr auch wieder in die Grundschulen dürfen. Daher ist die Projektwoche „HVB-Grundschulaktionstag“ vom 27.09. bis 01.10.2021 geplant.

Diskutiert wurden in den Beratungen auch weitere Ideen für Entwicklung des Handballs an den Grundschulen. Dazu gehören die Einführung einer **Grundschulliga** und **Projektwochen für ältere Schüler**. Wir wollen, dass der Handball in allen Altersbereichen in der Schule präsent ist und die Schüler den Weg in unsere Vereine finden.

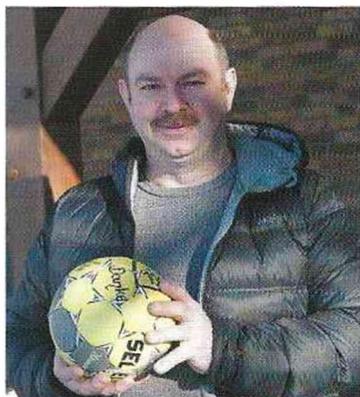
Der Jugendausschuss wünscht allen Vereinen weiterhin viel Kreativität und alles Gute für die weitere Zeit. Wir hoffen, dass alle Vereine abwechslungsreiche Ideen in ihren Mannschaften entwickeln und umsetzen. Der Jugendbereich ist elementar für die Entwicklung der Vereine und des Verbandes.

Uwe Eidner



Ein „Handball-Macher“ in der Märkischen Schweiz

Tobias Schrell, Chef der HSV Müncheberg/Buckow, feierte seinen 50. Geburtstag



Hat gerade seinen 50. Geburtstag gefeiert: Tobias Schrell, langjähriger Vorsitzender der HSV Müncheberg/Buckow.

Foto Nowak

Der Brandenburger Handball lebt vor allem durch die „Macher“ in den einzelnen Vereinen: Menschen, die Trainingspläne erstellen und anderen das Handball-Spielen beibringen. Die Hallenzeiten buchen, Spieltermine abstimmen oder auch zur Schiedsrichterpfeife greifen. Und Organisatoren, die das Vereinsleben mit seinen vielen Facetten zusammenhalten. Einer dieser „Macher“ ist zweifellos Tobias Schrell. Seit drei Jahrzehnten bestimmt der Buckower die Geschicke des Handballs in der Märkischen Schweiz mit.

Noch mehr: Ohne die Familie Schrell gäbe es vielleicht weder die HSV Müncheberg/Buckow noch Handball-Spielbetrieb in den beiden Städten.

Am 18. Februar hat Tobias Schrell nun runden Geburtstag gefeiert, wozu ihm das Präsidium des Verbandes noch nachträglich herzlich gratuliert. Und auch mit jetzt 50 Jahren ist Tobias eins wichtig: „Ich will den Handball in unserer Region am Leben erhalten“, sagt er, „Kinder und Erwachsene sollen weiter Spaß an diesem Sport haben.“

Als Tobias Schrell in Buckows Nachbarort Bollersdorf aufwuchs, gab es in der Märkischen Schweiz praktisch keinen Handball-Sport. Sein Vater Bernd Schrell wollte das ändern. Der Sportlehrer und Schulleiter im nahe Werneuchen gelegenen Werftpfehl hatte selbst während seiner Jugend in Leipzig aktiv Handball gespielt. Gemeinsam mit seinen Söhnen Tobias und Thoralf begann Bernd Schrell Mitte der 1980er Jahre eine Nachwuchs-Handballmannschaft in Buckow aufzubauen. Tobias Schrell war damals 14 Jahre, sein Bruder sogar noch etwas älter. Als neue Abteilung des Vereins Concordia Buckow startete die Truppe direkt im Männerspielbetrieb auf Kreisebene. „Am Anfang haben wir viel Lehrgeld bezahlt und vor allem verloren“, so Tobias Schrell. Er selbst spielte entweder auf der Außen- und der Mitte-Position. Unter anderem aus Letschin, Rüdersdorf, Petershagen/Eggersdorf oder Grünheide kamen die Gegner, die Heimspiele trugen die Buckower mangels einer eigenen Möglichkeit auch in den 1990er Jahren in der Strausberger Traglufthalle aus.

„Wir waren ein gutes Team“, sagt Tobias Schrell, „bei den Spielen war ich unterwegs mit Freunden.“ Die Truppe sei denn auch lange zusammengelieben, im Jahr 1998 stieg sie in die Landesliga auf. Dort spielt die erste Männermannschaft – abgesehen von einem Verbandsliga-Absteher 2013/14 – bis heute.

Ebenfalls bis heute ist eine ganze Reihe der „Gründungs-Handballer“ neben Tobias Schrell in der Spielvereinigung aktiv: Beispielsweise sein Bruder Thoralf Schrell, Jan Schülke und Tino Posselt als Trainer oder auch Glen Fiebrantz als Schiedsrichter. Viele von ihnen gehen auch in der zwischenzeitlich ins Leben gerufenen Senioren-

mannschaft an den Start. „Wir sind heute die Älteren im Verein, eine längere Tradition gibt's bei uns ja nicht.“ Eines ist ihnen gemeinsam: Die Begeisterung für den Handball. „Es ist ein körperlich harter Sport“, sagt Tobias Schrell, „aber es geht doch auch meist fair zur Sache.“

In den 1990er Jahren etablierte sich sein damaliger Verein SG Concordia Buckow zunehmend im Handball-Breitensport. Zusätzliche Nachwuchs-Mannschaften im weiblichen und männlichen Bereich entstanden in der 1500 Einwohner zählenden Kleinstadt. Über Verwandtschafts-Kontakte nach Baden-Württemberg entwickelte sich eine Partnerschaft mit dem TV Wössingen. Beim jährlichen Sportfest dort sind Mannschaften aus der Märkischen Schweiz regelmäßig dabei.

Tobias Schrell schloss nach der Schule eine Ausbildung zum Fliesenleger in Eberswalde und Strausberg ab, arbeitete dann bei verschiedenen Firmen in der Region. Dem Handball blieb er aber immer im eigenen Verein treu. Im Jahr 2003 machte sich der gebürtige Rüdersdorfer selbstständig. Heute ist sein Buckower Fliesenleger-Betrieb mit neun Angestellten im Osten Brandenburgs durchaus bekannt.

Ende der 1990er Jahre änderten sich für die Buckower Handballer einige Voraussetzungen: Mit dem Bau der Müncheberg-Halle in der Nachbarstadt erhielten die Handballer erstmals eine eigene Spielstätte in der näheren Umgebung.

Vor allem um dort kostengünstig Hallenzeiten mieten zu können, schloss sich die SG Concordia Buckow im Handball-Bereich mit der SG Müncheberg zusammen. Im Jahr 1997 entstand so die Handball-Spiel-Vereinigung (HSV) Müncheberg/Buckow, heute die älteste auf Landesebene aktive Spielgemeinschaft.

An die Einweihung der Müncheberghalle erinnert sich Tobias Schrell als einen der Höhepunkte in seinem Handballer-Leben. Mit dem SC Magdeburg rückte einer der bekanntesten deutschen Vereine zum Freundschaftsspiel an. Die Akteure der SG Müncheberg/Buckow spielten gegen den damaligen Auswahl-Torwart Henning Fritz und Frankreichs Nationalspieler Joël Abati. Auf der Bank des SC Magdeburg saßen unter anderem der heutige deutsche Nationaltrainer Alfred Gíslason und Stefan Kretzschmar.

Ein Jahr später folgte ein Spiel gegen die Traditionsmannschaft des SC Magdeburg und aus Anlass des fünfjährigen Jubiläums rückten die Frauen des Frankfurter HC mit den Nationalspielerinnen Bianca Urbanke-Rösicke und Katja Schülke an. Nach dem Trainingsspiel in Müncheberg wurde der Frankfurter HC in der gleichen Saison übrigens Deutscher Frauen-Meister...

Die Gründung der Buckower-Müncheberger Spielgemeinschaft und die Trainingszeiten in der neuen Halle sollten auch den Handball in der Märkischen Schweiz deutlich voranbringen. Zusätzliche Mannschaften entstanden, heute ist die HSV Müncheberg/Buckow mit rund 130 Mitgliedern eine feste Größe im Spielbezirk. Neun Mannschaften, davon vier im Erwachsenenbereich, treten aktuell im Spielbetrieb an. Als Trainer engagieren sich – so wie etwa Kai Koszinski, Katrin Weise, Christel Jander und ihr Sohn Max Jander oder René Baaske – fast ausschließlich „Eigengewächse“ der Spielgemeinschaft.

Eine Besonderheit ist dabei nach wie vor die familiäre Struktur.

Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter, Ordner oder andere Organisationsdienste – nahezu alle Verpflichtungen werden von den Vereinsmitgliedern selbst ehrenamtlich gestemmt. „So habe ich es von klein auf gelernt“, sagt Tobias Schrell achselzuckend, „und so geben wir es an die Jugendlichen weiter.“

Ziel sei es, Handball zu spielen und an den Rahmenbedingungen müssten möglichst viele mitwirken. Und auch wenn die Spielerdecke teils dünn sei, Absagen von der HSV Müncheberg/Buckow sind auffallend selten – auch ein Teil der Vereins-Philosophie. Auch ehemalige Buckower halten dem Verein vielfach die Treue. Aus Strausberg, Fürstenwalde oder Frankfurt (Oder) reisen sie zu Training und Spielen an. Im östlichen Kreis Märkisch-Oderland ist die HSV Müncheberg/Buckow neben dem SV Jahn Bad Freienwalde die letzte Handball-Hochburg – auch ein Verdienst der Familie Schrell. Nach dem Tod ihres Vaters Anfang 1998 übernahmen Tobias und Thoralf Schrell auch im Verein Führungsaufgaben. Im Jahr 2002 folgte Tobias seinem Bruder an der Spitze der HSV Müncheberg/Buckow. Thoralf Schrell wiederum wurde Vorsitzender des Stammvereins SG Concordia Buckow und ist dort auch für weitere Sportarten wie Kegeln, Gymnastik und Volleyball verantwortlich.

An den Vater und Vereinsgründer erinnert seit 1998 das Bernd-Schrell-Gedenkturnier. „Das haben unsere Mitglieder in Eigeninitiative ins Leben gerufen“, sagt Tobias Schrell. 20 Auflagen fanden bis 2018 statt. Zwischenzeitlich nahmen 80 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet an drei aufeinanderfolgenden Tagen unter freiem Himmel teil. Mitglieder der SG Concordia Buckow, weit über die Handball-Abteilung hinaus, waren als Helfer dabei. Momentan ist das Turnier ausgesetzt, weil der ursprüngliche Platz an der Buckower Grundschule nicht mehr genutzt werden kann: „Wir hoffen aber, dass wir gemeinsam mit der Stadt eine andere Möglichkeit finden und es weitergehen kann.“

Auch als Trainer von Jugendmannschaften übernahm Tobias Schrell Verantwortung. Von seiner ersten Jugendmannschaft spielen heute mehrere Akteure im Männerbereich. Und mit dem Waldsiedendorfer Tommy Zimmermann hat einer der Spieler über die Sportschule Eisenach auch den Sprung in den professionellen Handball geschafft. Er ist heute Athletiktrainer bei den Füchsen Berlin.

Tobias Schrell selbst hörte nach dem Sprung in die Selbstständigkeit als Spieler auf. Bekannt ist er in den Brandenburger Hallen aber vor allem als Schiedsrichter. Gemeinsam mit Glen Fiebrantz pfeift er seit vielen Jahren bis in die Oberliga Ostsee-Spree. Nachdem er zunächst auf Kreisebene Spiele geleitet hatte, war der Aufstieg in die höhere Klasse

eher dem Pflichtverständnis geschuldet. „Wer Handball spielen will, muss auch Schiedsrichter stellen“, sagt der Vater einer Tochter und eines Sohns pragmatisch, „und ich wollte mit gutem Beispiel vorangehen.“ Auch ohne – nach eigener Aussage – gezielt daran zu arbeiten, wurde



Tobias Schrell (Zweiter von links) mit seinem HSV-Vorstand: In der Spielgemeinschaft bringen sich viele Mitglieder in verschiedenen Funktionen ein.

Fotos (2): „hsvmb.de“

das Schiedsrichter-Team über die Jahre mehrfach höhergestuft. Viel Zeit investiert Tobias Schrell in seine Spielvereinigung. Zugleich ist er mit seinem Unternehmen – wie unschwer an den Trikots zu erkennen – einer der Hauptsponsoren. Eines ärgert ihn allerdings gerade im Jugendbereich: Die weiten Wege zu den Auswärtsspielen. Die A-Jugend hat im Kreisspielbetrieb beispielsweise den SV Eintracht Ortrand und den VfB Doberlug-Kirchhain als Gegner. „Als kleiner Verein ohne eigenen Bus können wir uns da bisher nur bei den Eltern bedanken, dass sie solche Fahrten mitorganisieren.“ Die eigene Familie steht glücklicherweise hinter seiner Handball-Passion. Seine Frau Katja hat selbst aktiv gespielt. „Und jeder braucht ja so seins“, sagt sie über die vielfältigen Aufgaben ihres Mannes. Der pflegt übrigens noch ein weiteres Hobby: Als Fußball-Fan von Bayern München hatte er zuletzt ziemlich viel Grund zur Freude.

Noch zufriedener wäre Tobias Schrell, wenn „wir endlich mal wieder den Ball in die Hand nehmen können, vielleicht bei Turnieren im Sommer.“ Einzelne Austritte im Kinderbereich verzeichnet die HSV schon und das individuelle Training der Handballer sei eben nur ein Notnagel. Einer der Geburtstagswünsche von Tobias Schrell ist ganz klar, dass es im Handball möglichst bald weitergeht.

Michel Nowak



Neun Teams im Spielbetrieb: Die HSV Müncheberg/Buckow ist vor allem im Kreisspielbetrieb eine feste Größe.

100 Jahre Handball in Altlandsberg Der MTV 1860 Altlandsberg blickt zurück

Wie hatten wir Handballer des MTV 1860 Altlandsberg uns gefreut, im Jahre 2021 gemeinsam mit Freunden unseres schönen Spiels 100 Jahre Handball in Altlandsberg (durchgängig) zu feiern.

Die Corona-Pandemie macht uns, wie so vielen anderen, einen dicken Strich durch das Vorhaben. Trotzdem, verzagen werden wir nicht! Wir bereiten alles weiter vor, stellen eine Bildergalerie zusammen, fertigen Informationsmaterial an, werden eine Festschrift erarbeiten und Souvenirartikel vorbereiten. Und wenn die Pandemie zu Ende ist, werden wir ordentlich loslegen.

Bekanntlich hat ja Max Heiser 1917 das Handballspiel als neue Sportart für Frauen entwickelt. Doch schon am 05. Oktober 1920 wurde das Spiel als Winterspiel für Männer eingeführt. Seit diesem Tag begann der beispiellose Siegeslauf dieser neuen Sportart unter den deutschen Turnerinnen und Turnern.

1920 von einzelnen Mannschaften in Berlin gespielt, entwickelte sich dieser Sport sehr schnell und hatte 1927 bereits 5500 gemeldete Mannschaften. Auch im Ausland ging es rasend vorwärts, so dass man sogar mit dem Gedanken spielte, Handball bereits 1928 in das Programm der Olympischen Spiele in Amsterdam aufzunehmen.

In unserem **Ostbahngau** war es Neuenhagen, das sich als Handballpionier wesentliche Verdienste um diese neue Spielbewegung erwarb. Gegen diese Mannschaft des Nachbarvereins TV Neuenhagen fand auch am 08. Mai 1921 das allererste Spiel des MTV Altlandsberg 1860 statt. Unsere Elf, ohne jegliche Spielerfahrung, verlor mit 0:5 Toren. Ein Jahr später siegten wir zur allgemeinen Überraschung mit 4:1, die Ehre war wieder hergestellt.

Es ging jetzt schnell vorwärts. Hatten wir schon 1921 den ersten Sportplatz direkt am Stadtgebiet, so wurde der zweite Platz 1926 am Bollendorfer Weg errichtet. Dieser Platz existiert noch heute und wurde vor einigen Jahren erweitert. Hier wurden große Spiele ausgetragen und Siege errungen, bis 1966 das Aus für das Feldhandballspiel kam.

Aber noch einmal zurück in die 1920er Jahre. Nachdem die Altlandsberger mit zwei, manchmal sogar drei Männermannschaften spielten, begannen auch die Schüler am 12. November 1922 gegen Werneuchen und die Jugend am 2. Osterfeiertag 1923 gegen Tasdorf und etwas später gegen den VfL Schmargendorf mit dem Handball.



Jugendmannschaft von 1927.

Fotos (3): Verein

Die schnelle Entwicklung in Altlandsberg ist vor allem dem Lehrer, Turner und Handballer Friedrich Hayn zu danken. Unterstützt von der Schule und anderen Enthusiasten hat er Tolles für den Altlandsberger Handballsport geleistet. Ja so ist das, ohne schulische Unterstützung geht im Kinder- und Jugendsport sowieso alles schwer – das gilt bis in die heutige Zeit. In Altlandsberg soll es eine Sportgleichung gegeben haben – Schulsport plus Verein = Erfolg. Auch die Frauen wollten nicht abseitsstehen, gründeten ihre Mannschaft und spielten ab Oktober 1927 erstmals auch gegen Neuenhagen.



Die Altlandsberger Frauenmannschaft 1928.

Es ging rasch aufwärts mit dem Handball in Altlandsberg. Aufstiege in höhere Spielklassen, viele Meisterschaften wurden gewonnen und viele

Spieler kamen nach Altlandsberg aufs Land, um Handball zu spielen. So vergingen die Jahre, bis die Handballspiele 1943 bis zum Ende des 2. Weltkrieges eingestellt werden mussten.

Bereits schon am 14. Oktober 1945 wurde das erste Handballspiel nach dem Krieg beim Erntefest unter dem Motto „Saure Wochen, frohe Feste“ gegen eine Männermannschaft der Roten Armee durchgeführt.

Erntefest

Sonabend, den 13. Oktober 1945, abends 17 Uhr
Altlandsberg-Süd beim „Sonnenwirt“

Sonntag, den 14. Oktober 1945, nachmittags 15 Uhr
Altlandsberg-Stadt im Hotel „Friedrichsflur“

Ernte-Tanz

Luftiges Allerlei ♦ Kinderfingen ♦ Sadihüpfen
Vorträge und andere Überraschungen

Eintritt RM 1.00

Sonntag 13 Uhr auf dem Sportplatz beim Reibtschlagtag

Handballspiel

Saure Wochen, frohe Feste . . .

Veranstalter: PAUL GARBOTZ, Organisations-Leiter

Plakat Erstes Handballspiel nach dem Krieg.

Die Altvorderen waren fast alle wieder da und es konnte mit dem Handball weiter gehen.



Die Männermannschaft von 1946.

Foto: Verein

Männer-, Frauen-, Jugend- und Schülermannschaften wurden neu aufgebaut und auch eine neue Sportgemeinschaft als Nachfolger des Vereins MTV musste gegründet werden. Wir hießen zuerst SG Grün-Weiß und ab 1950 BSG Traktor Altlandsberg. Auch die Erfolge stellten sich wieder ein. Höhepunkte waren da u.a.

- zweimal DDR-Vizemeister der Jugend A im Hallenhandball (1955/56 und 1956/57)
- Bezirksmeistertitel bei den Männern 1959 und 1961 und Aufstieg in die DDR-Liga

Zu den folgenden Jahren muss man sagen, dass das Ende des Feldhandballs 1966 bei uns bedauert wurde und sich natürlich das Fehlen einer eigenen Sporthalle für das Hallenhandballspiel negativ ausgewirkt hat. Daran konnte auch das selbstgeschaffene und beleuchtete Kleinfeld in der Altlandsberger Grund nichts ändern. Aber ohne diese Anlage wäre gar nichts gegangen!

Die letzten 30 Jahre dürfen zu Abschluss dieser kurzen Handballgeschichte natürlich nicht fehlen. Unser Sportverein nahm seinen alten Namen (fast) wieder an. Wir hießen ja eigentlich MTV Altlandsberg 1860 und jetzt MTV 1860 Altlandsberg. Da hat einer nicht aufgepasst – ein Fehler, mit dem wir gut leben können. Voller Zuversicht gingen die Handballer wieder ans Werk. Sie



Die männliche A-Jugend 1956.

Foto: Verein

spielten jetzt mit Heimrecht in Strausberg und Fredersdorf. Aber in Altlandsberg wurde sehr ernsthaft an den Vorbereitungen zum Neubau einer ordentlichen Sporthalle gearbeitet. Zur Jahreswende 1999/2000 war es dann so weit, am 19. Dezember 1999 wurde die Erlengrundhalle zu Altlandsberg eröffnet. Jetzt ging es wieder so richtig los. 14 bis 15 Mannschaften unseres Vereines sind im Jugend- und Erwachsenenbereich jährlich dabei. Die Leistungsstärke nahm ständig zu. Viele gute Spielerinnen und Spieler aus anderen Vereinen, auch aus Berlin, kamen zu uns. Es war wieder schön in unserer Kleinstadt mit so viel Handballbegeisterten.

Die 1. Frauenmannschaft schaffte es bis in die 2. Bundesliga, die 1. Männermannschaft in die 3. Bundesliga. Auch einige Jugendmannschaften spielten in den höchsten Handballspielklassen des Landes Brandenburg.

Nicht unerwähnt darf auch bleiben, dass ein gutes Umfeld besondere Ereignisse heranzog. So fanden u.a. in der Erlengrundhalle mehrere internationale Handballspiele statt, so zum Beispiel

- ein Spiel der männlichen Jugendnationalmannschaften von Frankreich und Deutschland im Rahmen des Deutsch-Französischen Jugendwerkes,
- Spiele des Turniers der weiblichen Jugendnationalmannschaften von Deutschland, Frankreich, Spanien und Portugal,
- und natürlich ist auch das Internationale Erwin-Benke-Turnier zu nennen, das seit einigen Jahren in Altlandsberg stattfindet.

Tolle Leckerbissen waren das... Abschließend noch eine persönliche Position:

Zu einer erfolgreichen Arbeit im Amateursport gehören viele Personen. Nicht nur die Spielerinnen und Spieler, sondern vor allem auch zahlreiche ehrenamtliche Sportbegeisterte. Da sind die Trainerinnen und Trainer, Schiedsrichter, Zeitnehmer und Sekretäre, Betreuer, Ehrenamtliche, die für die Vor- und Nachbereitung von Spielen, für die Betreuung und Versorgung der Aktiven, der Zuschauer und Ehrengäste da sind, die für Ordnung und Sicherheit und vieles andere sorgen müssen. Da werden künftig wohl auch noch Verantwortliche zur Einhaltung der Hygienevorschriften dazu kommen. Aber auch die Sponsoren und Förderer unserer Sportart gehören dazu, die großen und die kleinen. Allen Genannten ein großes Dankeschön für die Unterstützung in der Vergangenheit und der Wunsch auf weitere Unterstützung in der Zukunft.

Sie müssen aber alle auch betreut werden, wir müssen ihre Hinweise, Wünsche und Vorstellungen ernst nehmen, ihnen zuhören, sie verstehen. Also, das Ehrenamt muss gefördert und gepflegt werden. Nur dann läuft es in einem Verein und es stellen sich

Erfolge ein. Und dann kann auch ein Jubiläum wie 100 Jahre Handball im Verein gemeinsam schön gefeiert werden!

Warten wir alle die Zeit ab, bis wir wieder trainieren und spielen dürfen, bis es wieder aufwärtsgeht und die Pandemie beseitigt ist. Bereiten wir uns darauf vor, jeder in seinem Verantwortungsbereich, jeder auf seine Weise!

Klaus Krüger

MTV 1860 Altlandsberg

Corona-Training & Challenges

Wie Brandenburger Vereine die Zeit der Pandemie überbrücken

Um an der Verlosung der Molten-Spieleebälle teilzunehmen, konnten Vereine über ihre aktuelle Trainingszeit berichten, also Beiträge über Videokonferenzen, Challenges in den Mannschaften sowie Online-Workouts einreichen. Dafür kam die jeweilige Mannschaft automatisch in den Lostopf. Da sich nur 3 Vereine an der Auslosung beteiligten, haben wir die „Gewinne“ von 3 Spielbällen auf 5 Molten-Spielbälle erhöht. An dieser Stelle danken wir den Vereinen SV Lokomotive Rangsdorf, SV Motor Hennigsdorf und HV Grün-Weiß Werder. Alles drei Vereine haben ihren Preis erhalten.

SV Motor Hennigsdorf

Beim SV Motor Hennigsdorf wird die Jugend in das Online-Training eingebunden. Per Zoom werden den Sportlerinnen der weiblichen E- und D-Jugend Übungen für zu Hause vorgestellt. Jede Woche findet eine ca. 40-minütige Videokonferenz statt, bei der 30 Minuten Onlinetraining auf dem Programm stehen.



Videokonferenz mit Nadine Pedack.

Foto: Verein

Da lange Videokonferenzen anstrengend sein können, bietet die Trainerin Nadine Pedack aus Hennigsdorf lieber kurze, aber dafür regelmäßige Konferenzen vor dem Bildschirm an. Passende Übungen fürs Wohnzimmer zu finden, erwies sich als nicht ganz so einfach. „Obwohl es nun nicht gerade meine Kernkompetenz ist, entschied ich mich zunächst für Aerobic. Ich schaute mir diverse YouTube-Videos von Fitnessprofis (man sind die fit!) an und traf über einen Musikanbieter eine Musikauswahl (unglaublich wie viel Aerobic Musik verfügbar ist!). Zur Sicherheit habe ich für die Meetings mir Spickzettel geschrieben – schnell wurde klar: wenn ich mich nicht bewege, tun es die Kinder auch nicht!“ so Nadine Pedack. Im Bereich des Aerobic und des Cardio-Trainings wurde die Trainerin dann aber doch schnell fündig. Mit viel Kreativität wurden ebenfalls Übungen mit Ball, Stabilisationsübungen sowie Koordinationsübungen in das Training integriert. Ein weiterer Schwerpunkt im Training wurde die durch den DHB ins Leben gerufene Hanniball-Challenge für zu Hause. Der Ehrgeiz wurde durch diese Challenge noch einmal neu entfacht und die weibliche E-Jugend vom SV Motor Hennigsdorf tritt gegen andere Vereine an. Aber auch in Hennigsdorf ist die Hoffnung groß, bald wieder in die Hallen zu können.

HV Grün-Weiß Werder e.V.

Die 1. Frauen- sowie die 1. Männermannschaft des HV Grün-Weiß Werders halten sich ebenfalls im andauernden Lockdown fit. Die Oberligisten absolvieren wöchentlich ein mehrmaliges individuelles Lauf- und Krafttraining. Darüber hinaus treffen sich die Mannschaften jede Woche zu einem Videomeeting, indem gemeinsam geschwitzt wird. Die Spieler/-innen stellen die Trainingsprogramme für die Online-Einheit selbst zusammen.



Videokonferenz Werder.

Foto: Verein

Um die Motivation zu stärken und Abwechslung in das eintönige Lauf- und Krafttraining zu bringen, stehen verschiedene Challenges auf dem Programm. Liegestütze, Seilspringen, Krebsgang um Stühle, Elefantstand und vieles mehr werden von den Sportlern und Sportlerinnen mit viel Ehrgeiz absolviert. Die „Belohnungen“ für die schwächsten Leistungen werden beim nächsten Mannschaftsabend umgesetzt. So entsteht in den Challenges ein wenig Wettkampfcharakter. Beide Trainer hoffen auf eine baldige Rückkehr in die Hallen, um wieder richtiges Handballtraining durchführen zu können. Auch der Nachwuchs aus Werder ist während des Lockdowns aktiv. Beispielsweise wird der E-Jugend aus dem Verein die Handball-Regeln durch vereinsinterne Spezialisten in einer Videokonferenz erklärt. Neben den Theorieeinheiten wird sich auch aktiv vor dem Bildschirm bewegt. Immer montags und freitags um 17 Uhr haben Handballspieler/-innen in den Altersklassen der Minis bis zu den 12-Jährigen die Möglichkeit am Online-Training teilzunehmen. Mittlerweile machen sogar die Eltern der teilnehmenden Kinder mit. Um sich weiterhin fit zu halten, bieten die Trainer/-innen im Nachwuchs ein abwechslungsreiches Programm vor dem Bildschirm. Nach dem aktiven Programm gibt es anschließend immer noch eine kurze Talkrunde, in der sich über den Alltag ausgetauscht wird.

SV Lok Rangsdorf

Die 1. Frauenmannschaft des SV Lok Rangsdorf bleibt auch im 2. Lockdown aktiv und trifft sich regelmäßig zum Online-Training. Jeden Donnerstag wird vor der Kamera mit den Mannschaftskolleginnen trainiert. Am Anfang des Lockdowns wurde das Training von einer Spielerin geleitet. Mittlerweile werden zwei Sportlerinnen ausgelost, die sich ein abwechslungsreiches und kreatives Training ausdenken. Nach dem Training schließt sich immer noch eine entspannte Unterhaltungsrunde an, sodass es dem Training in der Halle nahekommt.

Des Weiteren kommen individuelle Lauf- und Intervalleinheiten dazu. Alle Trainingsminuten werden in einer App festgehalten, sodass die Teammitglieder sich gegenseitig motivieren. Kreative Challenges stehen dabei auch auf dem Plan (Ideen kommen aus dem Internet oder von Tik-Tok). Neben dem Training trifft sich die Frauenmannschaft auch regelmäßig

zum Teamabend, bei dem auf Onlinespiele, gemeinsames Handballschauen oder auch „Stadt, Land, Fluss“ zurückgegriffen wird. Die Frauenmannschaft hat ein Video zusammengeschnitten, welches auf unserer Homepage zu sehen ist.



Videokonferenz Rangsdorf.

Foto: Verein

Lockdown-Talk 1. VfL Potsdam



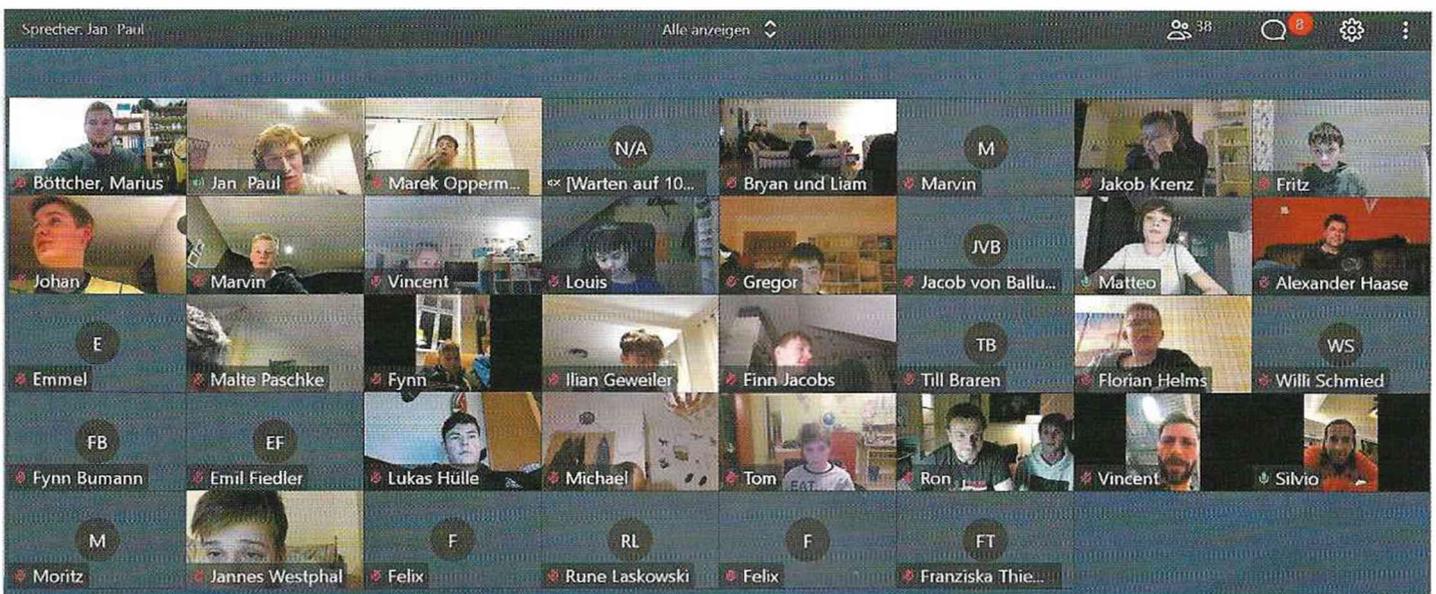
Jan Piske, Trainer der C1-Jugend.

Der 1. VfL Potsdam zeigt Kreativität in der Corona-Pandemie und hält die Motivation seiner Talente mit originellen Ideen hoch. Jan Piske, Trainer der C1-Jugend und Lehrertrainer an der Sportschule in Potsdam, hat nach einer Abwechslung zwischen Online-Training und Homeschooling gesucht. Dabei kam ihm die Idee einen Lockdown-Talk mit bekannten Profisportlern und Handballakteuren ins Leben zu rufen. „Das reine Online-Training nutzt sich nach zwei

Wochen ab, der Lockdown-Talk ist aber eine willkommene Alternative“, sagt der 32-Jährige. Die Handballer der C-Jugend haben die Möglichkeit, jede Frage an die erfolgreichen Sportler zu stellen. Trainer Piske gibt den Jungs einen Tag vor dem Talk eine Info, wer sie als nächstes besucht. Dann ist die Aufgabe, sich passende Fragen auszudenken. Einer der Gäste war Bob Hanning, Fuchse-Manager, der beispielsweise auf Nachfrage auch fünf seiner ausgefallenen Pullover zeigte. Durch das Netzwerk von Alexander Haase, Vizepräsident Leistungssport beim HVB & Vorstand Leistungssport beim VfL,

und Jan Piske konnten einige Handball-Stars für den Lockdown-Talk gewonnen werden. Mathias Musche nahm sich während seiner Reha Zeit für die Jungs aus Potsdam und beantwortete alle Fragen. Nationalspieler Fabian Wiede und Fabian Böhm, die beide eine Potsdamer Vergangenheit haben, erzählten über die Höhen und Tiefen ihrer Sportschulzeit. Auch prominente Vertreter anderer Sportarten wie Sebastian Brendel, mehrfacher Olympiasieger im Kanu, nahmen sich Zeit für verschiedene Gesprächsthemen rund um den Sport. Trainer Jan Piske ist es wichtig, dass die Jungs auch mal über den Tellerrand gucken und schauen, wie sich in anderen Sportarten auf Wettkämpfe und Trainingseinheiten vorbereitet wird. Ein weiteres Highlight war die 75-minütige Videokonferenz mit Silvio Heinevetter, der wie gewohnt sehr redefreudig agierte. Alexander Haase bezeichnete die Idee von Jan Piske als überragend. Sie dienen als Motivationspritze für die jungen Talente, die derzeit nicht vor Ort trainieren dürfen. Jan Piske hat noch einige Gesprächspartner für weitere Lockdown-Talkfolgen im Kopf, würde aber lieber mit seiner Mannschaft in der Halle stehen.

Dominik Nehls



Videokonferenz – „Lockdown-Talk 1. VfL Potsdam“.

Foto: Screenshot/MAZ



Auflösung aus der Regelecke

Lösung: Die richtige Antwort ist d.

(Die Entscheidung des Torschiedsrichters zählt und es ist noch von Grün ein 7m-Wurf auszuführen und der Spieler Blau/23 erhält eine Hinausstellung.)

Begründung:

Der Torschiedsrichter entscheidet auf 7m-Wurf und Hinausstellung gegen Blau/23, da die regelwidrige Aktion noch innerhalb der Spielzeit erfolgte. Der Feldschiedsrichter trifft keine Entscheidung (kein Pfiff und kein Handzeichen). Die Entscheidung, ob der 7m-Wurf berechtigt war oder nicht, spielt insofern nur eine Rolle, da dies lediglich der Auslöser für das Zusammenkommen der Schiedsrichter an der 7m-Linie darstellt. Eine Korrektur der Entscheidung ist laut Regel 17:7 nicht zulässig. Die Schiedsrichter dürfen eine Entscheidung nur korrigieren, wenn beide gepfiffen und eine gegensätzliche Auffassung haben, welche Mannschaft in Ballbesitz kommt. Zur Abstimmung ist ein Time-out Pflicht, was hier aufgrund des Schlusssignals nicht erforderlich ist.

Nachruf

Wolfgang Philipps

geb. 22.01.1953 verst. 10.03.2021



Foto: Verband

Am 10. März verstarb nach schwerer Krankheit unser Sportfreund Wolfgang Philipps. Der sportliche Quereinsteiger kam Anfang der 1990er Jahre über die Mitarbeit im Team der Gemeinsamen Grundbuchämter des Landes Brandenburg an der Polizeischule Basdorf nach Frankfurt (Oder). Dort war er bis zu seiner Berentung in der Gerichtsverwaltung des Landgerichtes tätig.

Obwohl er nie Handball gespielt hatte, interessierte ihn diese Sportart – zumal in seiner Anfangszeit 1994 gerade der Zusammenschluss der Frauenvereine BSV Blau-Weiß und BFV Frankfurt (ehemals ASK) zum Frankfurter Handball Club erfolgte. Über Fanfahrten und durch den regelmäßigen Besuch der Heimspiele bekam er zum Verein Kontakt, wurde Mitglied und bald auch gefragt, ob er denn nicht als Schiedsrichter (natürlich im unteren Bereich beginnend) und später als Kampfrichter/Sekretär dem Verein helfen könnte. Wolfgang sagte zu und war das, solange wir vor der Pandemie noch Handball spielen konnten.

Auch der Verband suchte engagierte Mitstreiter und so war er bald Staffelleiter für die Jugend D. Als diese ihren Spielbetrieb in die Kreise verlegte, blieb er ihr Staffelleiter, nun im Kreis Märkisch-Oderland, wo auch die Frankfurter Mädchen mitspielten. Aber auch auf Verbandsebene war er viele Jahre Staffelleiter der männlichen und weiblichen C-Jugend. Zudem arbeitete er viele Jahre als Vorsitzender des Kreisschiedsgerichtes im KfV Märkisch-Oderland und hielt sich als einer der Beisitzer des Verbandsschiedsgerichtes des HVB bereit.

Bei der Neuwahl des Kreisfachverbandes Frankfurt (Oder) wurde er 2003 dessen Vorsitzender. Damit war er auch Mitglied des Erweiterten Präsidiums und damit an wichtigen Entscheidungen zur Entwicklung des Handballs im Land Brandenburg beteiligt.

Seine juristischen Kenntnisse führten dazu, dass ihn das Erweiterte Präsidium des HVB auf der Tagung im Dezember 2011 zum Datenschutzbeauftragten des Landesverbandes wählte. In dieser Funktion war er stets bereit, den Vereinen und Kreisfachverbänden Anleitung und Hilfe zu geben.

Seit 2016 war Wolfgang Mitglied beim HSV Frankfurt (Oder) und übernahm hier den Posten des Schiedsrichterwartes. Durch seine Qualifikationen und mit seinem Fachwissen hat er sich im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern, Zeitnehmern und Sekretären ins Vereinsleben eingebracht. Zudem koordinierte Wolfgang die Schiedsrichteransetzungen aller Handballvereine der Stadt Frankfurt. Als Hauptorganisator plante er die seit 2017 jährlich ausgetragenen Frühjahrs- und Nikolausturniere der Grundschulen in der Stadt Frankfurt und führte diese durch.

Für seine engagierte Arbeit für den Handball in zahlreichen Funktionen wurde Wolfgang auf dem Jugendverbandstag des HVB 2020 mit der Ehrennadel des HVB in Silber ausgezeichnet.

Mit Wolfgang Philipps verlieren wir einen einsatzfreudigen ehrenamtlichen Mitstreiter. Sein erfolgreiches Wirken für den Brandenburger Handball werden wir nicht vergessen. (WH)

Horst-Detlef Paasch (Falkensee) wurde 85

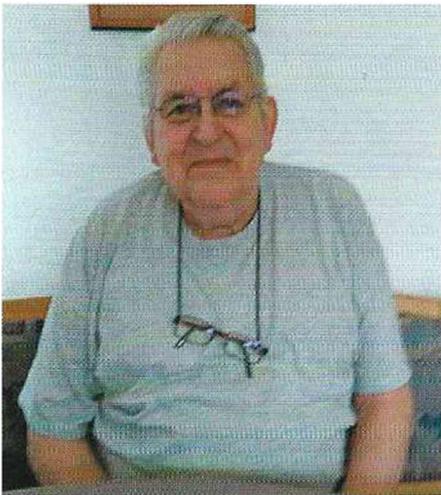


Foto: privat

Das Falkenseer Handball-Urgestein Horst-Detlef Paasch beging am 2. März seinen 85. Geburtstag. Trotz seiner Erkrankung nimmt er noch regen Anteil am Handballgeschehen auch im Land Brandenburg. Mit seinen Erinnerungen und auch akribisch gesammelten Belegen zur Handballgeschichte ab der 1950er Jahre hat er sich auch in unserer BHR zu Wort gemeldet.

Horst-Detlef begann 1947 bei der SG Falkensee mit dem Handball, blieb dem Verein auch als BSG Einheit, dann ab 1963 als BSG Chemie Staaken/Falkensee bis 1994 treu. Als Jugendlicher spielte er sowohl in den Auswahlmannschaften der Stadt Berlin als auch später im Bezirk Potsdam. Als Schiedsrichter bis zur Bezirksliga der Erwachsenen und Funktionär in unterschiedlichen Verantwortungsbereichen (so war er Kassierer, Sektionsleiter, BSG-Leiter, KFA-Mitglied und auch Vorsitzender, BFA-Mitglied, tätig in mehreren Ausschüssen und Kommissionen) hat er großen Anteil an der Entwicklung vor allem des männlichen Bereiches in der Stadt Falkensee. Bereits 1954 begann er in der Diesterweg-Oberschule in Falkensee seine mehr als 60 Jahre andauernde Übungsleitertätigkeit.

Viele Jahre war er die entscheidende Kontaktperson zum Sowjetischen Armeesportclub in Elstal, der durch die ermöglichte Nutzung der Elstaler Halle im Olympischen Dorf von 1936 mehr als 10 Jahre dem Falkenseer Handball Trainings- und Spielmöglichkeiten bot.

Ab 1994 Mitglied der BSG Motor Falkensee (heute HSV Falkensee 04) setzte er seine erfolgreiche Übungsleitertätigkeit bei Jugendmannschaften und im Erwachsenenbereich fort. Nach einer schweren Erkrankung übernahm er im Jahre 2000 die Minis des Vereins, ab 2006 betreute er dann die Minis des SSV Falkensee. Erst nach seinem 80. Geburtstag übergab er seine Minigruppen in jüngere Hände.

Kein Wunder, dass seine jahrzehntelange engagierte Tätigkeit hohe Anerkennung fand. Neben den Ehrennadeln des DTSB; DHV und auch des HVB jeweils in Gold erhielt er Ehrungen durch den Bürgermeister der Stadt Falkensee sowie durch den Kreissportbund und den Landkreis Havelland.

Wir wünschen dem Jubilar vor allem stabile Gesundheit und weiter ungebrochenes Interesse an der Geschichte des Handballs in der Stadt Falkensee sowie dem Land Brandenburg. (WH)

Geburtstage Januar bis März 2021

Allen Sportfreundinnen und Sportfreunden unseres Verbandes, die in den Monaten Januar bis März Geburtstag hatten, gratuliert das Präsidium sehr herzlich und wünscht ihnen ein neues Lebensjahr mit bester Gesundheit und vielen Erfolgen. Besonders beglückwünschen wir unsere Jubilare:

zum 85. Geburtstag Paasch, Horst-Detlef	Falkensee
zum 70. Geburtstag Vörtmann, Sigrid	Angermünde
zum 65. Geburtstag Thiele, Dietrich Töpfer, Siegbert Neumann, Frank Kranig, Reiner Hubert, Uwe	Luckenwalde Doberlug-Kirchhain Bernau Friedland Sacro
zum 60. Geburtstag Lessig, Matthias	Werder
zum 50. Geburtstag Schrell, Tobias Höhne, Maik	Buckow Eberswalde

im Januar hatten Geburtstag:

Domagala, Jörg	Perleberg
Dreblow, Peter	Potsdam
Friedrich, Klaus	Forst
Argewalt, Kai	Trebbin
Schween, Tobias	Lychen
Worm, Josef	Eichstätt
Tanz, Jürgen	Phöben
Ränge Thomas	Rangsdorf
Smurawski, Gerd-Peter	Peitz
Rupprecht, Holger	Potsdam
Gesch, Oliver	Altreetz
Zerbe, Mathias	Wusterwitz
Glasewald, Lutz	Finsterwalde
Schirrmann, Fred	Falkenberg
Treuger, Uwe	Senftenberg
Seibt, Werner	Frankfurt
Wolf, Peter	Hennigsdorf

im Februar hatten Geburtstag:

Fischer, Jutta	Falkensee
Springmann, Egon	Hennigsdorf
Peter, Uwe	Dahlewitz
Nehls, Dominik	Werder
Stahlberg, Thomas	Oranienburg
Büchner, Cornelia	Oranienburg
Grandke, Willi	Brandenburg
Schneider, Simon	Babelsberg

im März hatten Geburtstag:

Schmieglitz, Bernd	Zepernick
Erdmann, Maik	Wriezen
Majekrzak, Marco	Potsdam
Beckmann, Günter	Premnitz
Wöhler, Jürgen	Beeskow
Prof. Dr. Kaspar, Michael	Frankfurt (O)
Jeschke, Mathias	Hennickendorf
Schulze, Jens-Ulf	Lübbenau
Kroll, Ramona	Wildau
Reim, Harald	Premnitz
Fuchs, Fabian	Oranienburg
Lehmann, Heinz	Ruhland

TEAM KONTOR



FAIR PLAY

HAND DRAUF!

TEAMS ALLE
TRAINER VERDIENEN
SCHIEDSRICHTER RESPEKT &
FANS FAIRNESS

HANDBALL-VERBAND



BRANDENBURG
Handball mit Herz